

Aus Stadt und Umgebung.

Sonntag im Walde.

„Ihr müßt nicht glauben, ihr Stadtwolk,“ sagte mir der alte Förster, „daß sich der Wald etwas aus euch macht. Wohin ihr sonst kommt, richtet man sich auf euch ein. Bei uns aber ist es anders. Wir lieben den Montag mehr als den Sonntag, und auch die anderen Tage haben wir Genuß. Wenn ich am Sonntag durch mein Gehöge gehe, habe ich viel Mergel und mache mir manches Kopferbrechen, warum das eine Jahr wie das andere sein muß, ohne daß die Städter etwas lernen.“

Ich habe dem alten Grünrod nicht widersprochen. Es grölle etwas in seiner Stimme, aber ich fühlte die Erde zu seinem Walde und konnte ja nicht in Worte fassen, daß so vielen Menschen die Erfrischung vor dem Walde fehlt. Sie kommen irgendwoher gereist, vielleicht das einzige Mal in ihrem Leben, und fassen sich deshalb nicht verantwortlich für ein zweites Mal des Kommens. Wer wiederkommen will, trägt Sorge, einen guten Eindruck zu hinterlassen.

Ueber uns schweiften die Wipfel im Winde. Ihr Raufenklang wie das aufstauende Tönen einer Orgel. Stimmen kamen und vergingen. Wir hatten uns am Saum des Waldes gelagert, umfunkt von Ähren, umschwert von Wägen. Der Hund des Alten lag im Grase und schlief wachend. Ein eigentümlicher Zauber. Ein eigentümlicher Duft aus der grünen Burg, die so luftig ist und doch mit ihren Mauern so stark und woflig das umgibt, was sie einschließt.

Es ist keine Predigt gewesen, denn ein Förster ist ein Mann ohne viel Worte, auch kein Kirchenraum war da, wenn auch die Büschen mit ihren schlängelnden Stämmen emporspreizten wie Paläste in einem Kirchengelände. Es fehlte die Kanzel, es fehlten die Bänke und die Andächtigen darauf. Es fehlte aber nicht der heile, klare, abnungsbefreie Geist, der nicht nur den feineren Dom durchschaut, sondern auch diesen Dom des grünen Waldes mit seinen unaussprechlichen Geheimnissen und den vielen Fragen aus Baum, Blume und Tiergasse, das uns schon anblitzte.

In unserer Einfachheit spürte ich die vielen Menschen, die zu mir gehören und in der Stadt oder sonstwo in einem Kirchenschilde. Sie erfüllten meine Einfachheit. Der Wald aber nahm sie auf in sein Raufen wie vertraute Klänge in eine alles-umfassende Melodie. So wurde ich meiner froh und all derer, von denen ich schweren Herzens gegangen war. Der Wald wiegte mich zurück zu ihnen. Ich wurde stark zwischen seinen blauen Stämmen, daß ich wieder aufrecht davonging.

Anträge auf Auszüge aus Kirchenbüchern

müssen so gestellt sein, daß das Auffinden der aus den Kirchenbüchern zu beurteilenden Ereignisse ohne große Schwierigkeiten möglich ist. Die mit Führung der Kirchenbücher betrauten kirchlichen Behörden sind gehalten, diesen Anträgen stattzugeben. Zu Ausfritten oder zur Ausstellung von Auszügen für familienrechtliche Zwecke, insbesondere zur Feststellung von Stammfäden, sind die Pfarrämter zwar nicht verpflichtet, aber gern bereit, wegen der großen Bedeutung der Familienforschung, wenn die paratristischen Dienstgeschäfte es ergebnisvoll zulassen. Das Evangelische Konsistorium unserer Provinz hat verschiedentlich auf die Bedeutung der familienarchivalischen Forschungen hingewiesen und den Pfarrämtern eine wohlwollende Behandlung derartiger Gesuche empfohlen.

Steuerabzüge vom Arbeitslohn.

Vom Finanzamt wird uns mitgeteilt: Nach der Verordnung des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 31. März 1928 über die Einziehung vereinfachter Belege über den Steuerabzug vom Arbeitslohn für das Kalenderjahr 1928 liegen den Arbeitgebern folgende Verpflichtungen ob:

Arbeitgeber, die im Kalenderjahr 1928 den Steuerabzug vom Arbeitslohn im allgemeinen Uebernehmens- und Beschäftigenverhältnis nach §§ 42-45 der Durchführungsbestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn vorgenommen haben, sind verpflichtet:

- a) für die am 31. Dezember 1928 in einem Arbeitsverhältnis stehenden Arbeitnehmer auf der Steuerkarte eine Lohnsteuerbescheinigung
b) für die im Kalenderjahr 1928 vor dem 31. Dezember 1928 ausgetretenen Arbeitnehmer vereinfachte Lohnsteuerbescheinigungsblätter mit einer an den Arbeitnehmer auszugebenden Durchschrift
Die Lohnsteuerbescheinigungen und Lohnsteuerüberweisungsblätter sind auf Grund der Eintragungen in dem Lohnkonto (§ 38 der Durchführungsbestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn) auszufüllen und bis zum 15. Januar 1929 an das Finanzamt einzureichen, und zwar
a) die auf der Rückseite der Steuerarten abzugebenen Lohnsteuerbescheinigungen an das Finanzamt, in dessen Bezirk die Steuerkarte 1929
b) die Lohnsteuerüberweisungsblätter an das Finanzamt, in dessen Bezirk die Steuerkarte 1928 jeweils ausgefüllt ist.

Stimmungszauber am Gotthardtreich.

Uns unferem Leserkreise wird uns geschrieben: Einen sehr schönen Anblick bietet jetzt morgens die Aferede des Gotthardtreiches an der Zahnunterführung der Reichstraße. In der Morgensonne werden die stillen Erdrücker im Spiegel des Seiches dunkel schattig, und der hellen Grün ihrer Blätter umrahmt werden; das frische Grün der kleinen Aferede mengt sich in jarten Tönen zwischen die Führungen in der Wiederpiegelung des Wassers. Ueber diese ganze Schattierung breitet die hohe Trauerweide, wie verzierte Strahlen, ihre hängenden Blätterzweige. Und inmitten dieses prachtvollen Naturgemädes puzen sich vereinzelt weiße Schwäne mit ihren langen Schlangenhälsen, als wollten sie, gleich der Natur ihrer Umgebung, die morgendliche Frische des neuen Tages auf ihre Gefieder zaubern.

Der Blick von der Reichstraße aus wird von dem Zuschauer der Anlagen am Bahnhof entlang nach rechts hin eingeträcht und erfährt nach der anderen Seite die Umgebundenheit der weiten, in der Morgensonne glühenden Reichstraße. Der Eindruck dieses prachtvollen Naturschauspiels erhöht sich, wenn der Spaziergänger das Bild unter dem einzelnen Lindenbaum hindurch betrachtet und sich bemüht, durch geeignete Wahl des Standortes zwischen Zufußwerkstätten und Refektorien des Trauerweidenbades im Wasser einen Streifen des blauen Himmels erscheinen zu lassen.

Es ist einer der schönsten Naturplätze, die Merseburg überhaupt besitzt. Neben den unzähligen günstigen Lichtverhältnissen sind auch die Raumverhältnisse der Gegenden, wenn

der Zuschauer auf der Reichstraße nach dem Wasserpiegel des Seiches blickt, harmonisch abgemittelt. Neben der befreienden Wirkung der weiten Reichstraße führt die einschneidende des Zufußwerkes rechts den Ausgleich herbei, und inmitten der beiden verschiedenen Wirkungen entziffert sich das Bild des lebendigen Gestaltens von Land, Wasser und Pflanzen.

Begünstigt für die Betrachtung von der Reichstraße aus scheint der Umstand zu sein, daß sich der Zuschauer inmitten der Anruhe der Straße befindet und somit diesen Anblick nur als bloßen Augenblick am Rande des Weges aufnimmt, und weil zudem das gebotene Bild jebem, der die Natur liebt, in die Seele einzuwirken vermag.

Der Unerfahrene in Naturforschheiten wird unbenutzt einen plötzlichen Ausgleich in der Stimmung erleben, der haltige eine kleine Raupenpause, der Ernste einen heiteren Lichtbild, und der Freudige eine Vertiefung seiner Gemütsbewegung. Der Naturliebende aber wird sich beruht an dem Anblick ergötzen und, indem er das Wachstum seines Gemütes fördert, erfährt er hier den gewaltigen Gegensatz zwischen der Annature der Straße und der Freiheit der Natur. Weil er inmitten der Nacht der Zivilisation steht, erblickt er das Bild wie den Stern am Himmel, der ihm die Unendlichkeit der Schöpfung offenbart, und dankbar wird er sich in ihr als einen winzigen Teil erblicken, denn sie, die Ertrabene, die Auge verlieh, fähig solche Wunder in sich aufzunehmen. Diesen Zauber besitzen wenige Stellen Merseburgs. Ne.

Die Elternbeiratswahlen in Stadt und Land.

Der Evangelische Elternbund für die Provinz Sachsen schreibt uns: Die Elternbeiratswahlen, die in der Provinz Sachsen am 24. Juni stattfinden, begegnen auf dem platten Lande längst nicht dem Interesse wie in der Stadt. Es liegen Meldungen vor, daß es auf den Dörfern nicht einmal zur Bildung eines Wahlvorstandes gekommen ist, so daß also in solchen Gemeinden ein Elternbeirat nicht aufgestellt werden kann. Anders liegen die Verhältnisse in den Städten, und ganz besonders wieder da, wo es bereits weltliche Schulen gibt. Die diesjährigen Elternbeiratswahlen werden im Zeichen der Auseinandersetzung zwischen kirchlicher und weltlicher Schule stehen. Die Anhänger der kirchlichen Schule werden zugunsten der weltlichen Schule, die den Namen für: „christlich-unpolitisch“;

Es wollen bekunden, daß sie ohne Unterschied der Lager, in denen sie politisch stehen, für christliche Schulziehung eintreten. Sie befehlen sich zu der bisherigen Form der evangelischen Staatsschule und möchten, daß ihren Kindern ungefügt nicht nur der Religionsunterricht erhalten bleibe, sondern daß das religiöse Bekenntnis auch die anderen fächer sinnvoll durchdringe, damit die Kinder Persönlichkeitswerte empfangen. Die Anhänger dieser Bitte dürften überall da überwiegen, wo man erant hat, um was es in der weltlichen Schule geht. Die weltlichen Schulen wollen, wenn sie überhaupt noch von Religionsunterricht reden, nicht den christlichen Religionsunterricht.

Die Ausstellung besonderer Belegblätter für Arbeitnehmer mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 8000 RM. fällt für das Kalenderjahr 1928 fort.

Damit sich die Ausschreibungsarbeiten am Schluß des Jahres nicht zu sehr zumandern, wird empfohlen, die Lohnsteuerüberweisungsblätter für die im Laufe des Jahres ausgegebenen und noch auszugebenden Arbeitnehmer fortlaufend oder in gewissen Zeitabschnitten auszufüllen und an das Finanzamt einzufügen.

Verordnungen für Lohnsteuerbescheinigungen, die auf die Rückseite der Steuerarten ausgefüllt werden können, und für Lohnsteuerüberweisungsblätter mit Durchschreibebogen und Wapppapier können von dem Merseburger Finanzamt in der erforderlichen Zahl unentgeltlich bezogen werden.

Weil er links fuhr!

An der Ecke Halleische Straße und Blandestraße fuhr am Montagmorgen ein Radfahrer und eine jugendliche Radfahrerin zusammen. Die Schuld trägt der Radfahrer, der auf der linken Weite fuhr. Dem Mädchen wurde bei dem Sturz der Kleid zerrissen, während der Radfahrer ohne Schaden seinen Weg fortsetzen konnte.

Der bei dem Eisenbahnunglück ums Leben getommene frühere Domhiller

Helmuth Gebhardt wird morgen, Mittwoch nachmittags in Oberberuna beigesetzt werden, wo die Familie des Direktors Gebhardt ein Erbgrabnis hat. Der auf so tragische Weise ums Leben getommene, erst 21jährige Botschaftant, ist der einzige Sohn der tiefgebeugten Eltern. Seine Leiche ist bereits übergeführt

Die Elternbeiratswahlen in Stadt und Land.

unterricht haben, sondern eine klasse Mitangehörungsstunde einführen, verbunden mit Moralunterricht, worunter sich ein Kind nicht viel denken kann, da das kindliche Auffassungsvermögen auf Anschauung gerichtet ist. Auf dem Lande werden die weltlichen Listen kaum irgendwelchen Erfolg haben. Da sich diesmal die sozialistischen Parteien für die Elternbeiratswahlen lebhaft interessieren, wird es vielleicht hier und da gelingen, eine erfolgreiche weltliche Gegenliste aufzustellen; zugleich aber wird dadurch veranlaßt, daß die kirchlichen Eltern aus ihrer Reserve herausreten und den Schug der bisherigen Schularübernehmen.

Die Elternbeiratswahlen werden in den Städten entchieden werden. Ihr Ausgang hängt davon ab, ob die Eltern gleichgültig der Entmündigung der Dinge zusehen oder ob sie sich rechtzeitig informieren, welche Pflicht ihnen aus der Einrichtung der Elternbeiräte erwächst. Wenn man bisher darüber gellagt hat, daß die Elternbeiräte mit zu wenig Rechten ausgestattet gemessen seien, so wird man bald erleben, daß sie diese Rechte erhalten werden, wenn sich ein starker Elternwille gezeigt hat. Es kommt also auf die Eltern an, was aus dem in der Reichsverfassung ihnen gewährleisteten Elternrecht werden soll.

Als Evangelischer Elternbund für die Provinz Sachsen rufen wir allen evangelischen Eltern zu: Der schon jetzt an die Elternbeiratswahlen am 24. Juni, werbt für die christlich-unpolitische Liste!

Der Tod ist in erster Linie durch Verberührung mit dem aus der Lokomotive entströmenden Dampf hervorgerufen worden.

Elternversammlung der Mittelschule

Die Mittelschule hatte die Eltern ihrer Schüler und Schülerinnen am Sonnabend zu einer zweiten Elternversammlung eingeladen, die sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum Elternbeirat (24. Juni) beschäftigen sollte. Als Vorsitzender des durch Jura gemäßen Wahlvorstandes wurde, nachdem der Schulleiter die Wahlordnung ausgearbeitet hatte, Hauptreferent Herr Dietrich, Sand 18, bestimmt.

Da der Vorsitzende des gegenwärtigen Elternbeirats, Herr Droßig Riech, augenblicklich erkrankt ist, übernahm der Schulleiter den Bericht über die vor vier Wochen in Halle abgehaltene Tagung der Elternbeiräte der Mittelschulen der Provinz Sachsen und behandelte in einem zweiten Vortrag die Frage der sexuellen Aufklärung der Kinder.

Autobus-Durchgangsverkehr nach der Landwirtschaflichen Ausstellung

Die große landwirtschafliche Ausstellung übt eine große Anziehungskraft auf die Bevölkerung unserer umliegenden Ortschaften aus. Täglich fahren noch vollbesetzte Autobusse durch die Stadt nach Leipzig.

Ein Beweis, wie sehr die Landwirtschaf den Fortschritt der Technik mit starkem Interesse verfolgt.

Gemeindevahlen am 28. Oktober? Als vorausschätzlicher Wahltermin ist nunmehr der 28. Oktober in Aussicht genommen.

Der Auftakt des Königschießens der Zentrumschützen.

Mit einem Festzug haben, wie alljährlich, die Zentrumschützen ihr diesjähriges Schützenfest eingeleitet, das sich über die Zeit vom 10. bis 16. Juni erstrecken wird.

Begen 14 Uhr fanden sich die Schützen am „Stadttasche“ zusammen. An geschlossenem Zuge wurde dann der bisherige Schützenkönig, Herr Drems, aus seiner Wohnung abgeholt, und unter dem Vorantritt einer Musikkapelle bewegte sich dann der nunmehr vollstänige Festzug unter großer Anteilnahme der Bevölkerung durch die Straßen unserer Stadt. Viele auswärtige Vereine waren mit ihren Fahnen erschienen und gaben damit den Beweis der allgemeinen Beliebtheit der Zentrumschützen. Der Festzug bot in der Pracht der mitgeführten Fahnen und der schneidigen Uniformen der Schützen ein buntes, lebendiges Bild, das viele Spaziergänger lockte.

Im „Neuen Schützenhaus“, dem Endziel des Festzuges, fand nachmittags von 16 bis 19 Uhr ein großes Gartenkonzert, ausgeführt vom Beamtenorchester, statt. Zur gleichen Zeit fand auch auf allen Ständen Schießen statt, und es entwidete sich entsprechend der zahlreichen Beteiligung ein lebhafter Betrieb auf dem Schießstand. Ab 19 Uhr war im großen Saale „Hofball“, und so war auch der Abend noch die Gegend belebt, in dem allgemein üblichen Trinken die Beine zu schwingen. Der erste Tag nahm dann der sorgfältigen Vorbereitungen, um die sich hauptsächlich Adjutant Schomburg, er verdient gemacht hat, einen harmonischen, reibungslosen Verlauf.

Das Programm für die folgenden Tage weist verschiedene Ueberarrangungen auf, die bei einem „richtig gebenden“ Schützenfest nicht fehlen dürfen.

Gartenkonzert — Brillantenfeuerwerk.

Im Rahmen des „Königschießens“ veranstaltet der Verein der Zentrumschützen am Mittwoch, 13. Juni, im „Neuen Schützenhaus“ ein großes Gartenkonzert mit Brillantenfeuerwerk bei Einbruch der Dunkelheit. Der Verein ist bekannt dafür, daß alle seine Veranstaltungen das Beste bieten, und so dürfte auch am Mittwoch den Merseburgern ein besonderer Genuß bevorstehen.

Wettervorhersage.

(Wachstun mit Genehmigung der Thüringischen Landesmetereenverwalt. Weimar.)

Mitteleruropa hat durch den Uebergang in den nordwestlichen Durchstrom weitere Abkühlung erfahren. Ueber dem Festlande hat sich das Hochgebirge östwärts ausgedehnt und beherrscht mit fräftigem Druckanstieg auch schon Mitteleuropa. Randströmungen, die sie als Folge des nunmehr nach Nordosten abwandlenden Tiefs auftreten, vermögen nun daher nur etwas stärkere Vermöschung zu bringen. Die Beständigkeit der Wetterlage nimmt damit zu. Mit verhältnismäßig frühen Nächten wird der Anstieg der Temperaturen tagsüber nur langsam erfolgen.

Vorhersage a: Wieder zunehmende Beständigkeit, teils heiter, teils woflig, nach sehr frühen Nächten Temperaturen langsam ansteigend.

Die 5. allgemeine Tagung der kommunalen Arbeitgeber Deutschlands

findet während mit der 8. ordentlichen Mitgliederversammlung des Reichsarbeitsgeberverbandes Deutscher Gemeinden und Kommunalverbände am 25. und 26. Juni 1928 in Königsberg i. Pr. unter dem Vorhiss von Dr. Elias, Vizepräsident des Deutschen und Preussischen Städteverbandes, statt. An Referenten sind namentlich Dr. jur. Eisenberg-Kassel, Berlin: „Zur Verbandsarbeit“; Stadtrat Dr. Fischer, Dresden: „Die Nachwirkung des Tarifvertrages de lege lata und de lege ferenda“; Landesrat von Hugo, Kassel: „Die Preisniveauländernde in der kommunalen Arbeitgeberorganisation und ihre Bedeutung“; Referent Dr. phil. et jur. Bremer, Königsberg i. Pr.: „Aus dem neuen Reichsland“; Direktor Dr. Goldbrück, Berlin: „Zehn Jahre und finanzielle Grundlagen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Gemeindearbeiter“; Magistratsbaurat Robbert, Königsberg i. Pr.: „Die Kommunen und die Berufsgenossenschaften“.

Die Tagung wird die Vertreter der deutschen kommunalen Verwaltungen, ihrer Betriebe, Anstalten und Betriebsunternehmungen usw. sowie Vertreter der Reichs- und Landesbehörden und befreundeter Verbände vereinigen.

Filmschau.

Kammerlichtspiele: „Wochenendzauber“.

Heinz Cartorius ist ein netter Kerl. Wie er noch viel Geld hatte, hatte er auch viele Freunde — und mondäne Freundinnen. Wie aber das Geld alle war und auch sein Onkel, der gemüthliche Kapitän, nichts mehr geben wollte, da hatte Heinz auch keine Freunde mehr. Mit dieser Waise mußte er ein Requisiteur zwei Akte aus; da er es aber sehr geschickt tut, ist dagegen gar nichts zu sagen. Heinz suchte Arbeit. Aber da ihm alles, was er begann, schiefging, schloß er sich an einem Sonntag hinaus, um im Anblick des Wochen-

Der Tag des mitteldeutschen Handwerks.

Waffenkudgebungen. — Fortberun gen an Reich und Bänder.

Ichon seit langer Zeit krank zu Bett lag. Er liegt beschlag über die Mauer. Schon im Januar fuhr er besetzte er einen merkwürdigen Versuch. Er kehrte um und begab sich zum Wirtshausbesitzer Freitag, der mit ihm sofort zum Tischgöhligen Grundstück ging, die Tür öffnete ihm, und dann in der Wohnung folgendes geschah:

In dem im Wohnzimmer lebenden Bett lag ein hübscher Mann und tat die 45jährige Frau von Tischgöhl geb. Niedmann. Auf dem Sofa, vor dem er mit Kaffeestoffen und Süßholzbraten besetzte Tisch stand, lag angeschlossen, in sich zumengedrungen, der Sohn der Frau Tischgöhl, der 15-jährige Maurerlehrling Wils Tischgöhl. Beide wiesen mehrere Schläderverletzungen auf. Auch der Sohn Wils war tot. In einem anderen Zimmer wurde die 15jährige Tochter Lucie Schwan und in einem Raume des Dachgeschosses der 17jährige Rudi Schwan, beide gleichfalls mit Schläderverletzungen, aufgefunden. Die beiden gaben noch schwache Lebenszeichen von sich, farbten aber auch alsbald.

Von vornherein war es klar, daß als Täter nur der 1887 geborene Karl Schwan jun. in Betracht kommen konnte. Schwan war zunächst nicht zu finden. Eine erneute gründliche Durchsuchung des ganzen Grundstücks ergab indessen, daß er sich

Im Stall an der Wand erhängt

hatte. Schwan ist gegen 5 Uhr betrunken nach Hause gekommen und hat mit der Frau Tischgöhl, die unter seiner Handlung sehr zu leiden hatte, Streit angefangen. Im Verlauf dieses Streites hat Schwan dann in einem angrenzenden Wirtshaus ein im Wohnzimmer gefundenes Beil ergriffen und die Tat verübt.

Die Leichen waren, als die Tat entdeckt wurde, bereits erkaltet. Ebenso wurde bei dem Leichenfund an Schwan festgestellt, daß er schon seit Stunden tot sein mußte.

Auf dem Tisch des Wohnzimmers lag ein von Schwan selbst geschriebener Zettel mit der Aufschrift:

„Mir verliert, nicht geliebt, nicht verstanden, scheiden geht, in der Verzweiflung nur nicht gewandt. Hierüberdungen, 11. Juni 1928. Karl Schwan.“

Wie es heißt, war in letzter Zeit das Zusammenleben zwischen Schwan und der Frau Tischgöhl untrüglich geworden. Schwan trat nur wenig zum Haushalt bei, weil er sehr viel für sich verdrahtete. Nach Angaben, die Frau Tischgöhl in ihren Begehren verschiedentlich machte, hat Schwan sie schon öfters mit dem Tode bedroht. Die Verhältnisse haben sich allmählich so zugefügt, daß Schwan nach einer unruhigen Nacht um 11 Uhr in der Küche eines in seiner Wohnung zum Tode gekommenen Streites die fürstbare Bluttat, der vier Menschen, darunter zwei seiner eigenen Kinder zum Opfer ließen, beging.

Der Habicht auf der Rebhühnerjagd.

Klostermannsfeld. Einen Hühnerhabicht auf der Jagd beobachtete ein hiesiger Wälderwäher in der Nähe des Fritschhofs. Ein Rebhühnerpaar, das den in bedenkl. Nähe kreisenden Felschen bemerkte, ließ unruhig vor dem mit einem belagerten Nest auf und ab. Der Habicht hatte die Hühner bemerkt und setzte — über nur zum Schein — seinen Flug in bestimmter Richtung fort, bis er schließlich ganz verschwand. Das Rebhühnerweibchen machte sich nun wieder an sein Brutgeschäft, während der Hahn in die Furch schweifte. Gerade war unter Gewächsmännern im Begriff, weiterzugehen, als auf einmal, wie herabtaubend, der Habicht auf das oben erwähnte Nest herabsank. Weiter drüben haben wir denn die amnestig anderen Bläse. Alle für Tausende Zuschauer natürlich.

„Symphonant“
„Und alles wird es eng eigentlich. Sie werden ja sehen, welcher Betrieb hier besteht, wenn es möglich. Sundentaler ärgert noch als bei den Rennen um den Grand Prix in Longchamp. Wer nicht jetzt schon eine Eintrittskarte hat, stellt sich dann vergeblich bei den Käfen an.“

„Wie ist er jetzt vor Friederike, um weiter zu fragen. Wenn sie sich vergegenwärtigt, daß sie nach Ablauf der zehn Tage die letzte Entscheidung kämpfen sollte, daß sie hier Mittelplatz werden wollte und mußte — ganz schwindelig würde ihr bei dem Gedanken. Wie klein und bescheiden war dagegen alles in Hamburg gewesen! Freilich — Zentimeterweit um den Bestfalls und Weilmöhrlein: ein gewaltiger Unterschied bestand auch zwischen den Begriffen.“

Aber im Handumdrehen hatte sie ihre Kläse wieder, als sie nachmittags Müller Davron fennenlernte. Der war ein kleiner, bemessiger Mann mit einem rotbraunen, fleischigen Vollmondgesicht. Wie sich zeigte, war er über Friederike schon bestens unterrichtet. Wenn er würde er mit ihr „ein bißchen ansetzen“, erklärte er, und um allmählich wachsender Zuerstheit. Denn das bischen Arbeiten, von dem Müller Davron ge-

Gerat. Der Mitteldeutsche Handwerkerbund rief seine Mannen hierher zum achten Male zusammen. Der Bedeutung der Tagung gemäß hatte die Bürgerhaft die Straßen geschnitten. Dem Anstalt bildete ein Begrüßungsausschuss, bei dem die Mitglieder des Bundesamtes von der Ortsgruppe Weiskens an die der Stadt Gerat erfolgte. Der Sonntag brachte die öffentliche Kundgebung in den Schützenhallen. Als Bundespräsident G. Ecker, Erfurt, keine Begrüßungsrede begann, war der Saal nicht gefüllt. Draußen in den Gängen und im Freien aber fanden noch Hunderte und begehrt Einlaß. Im Hauptsaal saßen an langer Tafel die politischen Ehrenäste. Man sah unter ihnen den Reichskommissar für Handwerk und Gewerbe, Ministerialdirektor Dr. Reichardt, Berlin, als Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, eine große Anzahl thüringischer, preussischer und Reichstagsabgeordneter, die Handwerksammerpräsidenten Mitteldeutschlands, Vertreter der Reichshand- und Reichspostdirektion.

Generalsekretär Dr. Neufß, Hannover, sprach über:

Was erwartet das Handwerk von den kommenden Parlamenten?

Der Redner ging auf die Stellung des Handwerks im Wirtschaftsleben sowie auf seine Lage und Bedrängnis näher ein. An die Stelle der bisherigen Mittelstandspolitik der Parlamente müsse eine tatkräftige und positive Politik treten, die den wirtschaftlichen Zusammenhängen auf den Grund geht und allen wirtschaftlichen Kreisen Rechnung trägt. Besonders sei in der letzten Zeit der verlassenen Legislaturperiode alles andere, nur nicht eine probenscheu-freundliche Politik betrieben worden. Die ganze Steuerpolitik sei letzten Endes nur der Ausdruck schamloser parlamentarischer Wechsellagerungshilfen und händigen Wechsels der Regierungskoalitionen. Aufgabe des neuen Reichstages sei es, ein

Gleichgewicht zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen

Wie beschafft man sich ein Nachtquartier.

Dachritz. Auf eigenartige Weise wollte sich hier ein Leierkastenmann ein Nachtquartier beschaffen. In der vorletzten Nacht stellte sich der Mann, der jedenfalls kein Quartier bekommen hatte, auf die Straße und leierte auf seinem Kasten die schönsten Schläger herunter. Der hinguckende Nachschaukomitee merkte ihm das und drohte mit Einperrnen, worauf der Leierkastenmann antwortete: „Endlich habe ich ein Nachtquartier! Darauf habe ich gemartet!“

Freispruch im Alstedter Brandstiftungsprozess.

Erfurt. An der Verhandlung gegen den wegen schwerer Amtsunterschlagung, Diebstahls und vorläufiger Brandstiftung angeklagten Eisenbahnbetriebsassistenten Kurt Köhler aus Alstedt beantragte Staatsanwaltschaftsrat Runge (Sondershausen) eine Gesamtfreisprechung von 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Beyermann (Erfurt), entkräftete in einstuftiger Rede sämtliche Anklagepunkte. Das Schurmergericht erkannte dem auch mangels Beweises auf Freisprechung.

trochen hatte, wurde eine schwere Probe für Friederike. Auch der Engländer hatte seine bedenkliche Lehnst, die sich von jener Thompions mächtig unterließ. Als ob er selbst ein Gummihaai wäre, so erfüllte er den Platz mit seiner Gegenwart. Weil er wußte, daß auf dem ungenutzten Grassboden unendlich viel von exakter Lausarbeit abhing, jagte er seine Gegnerin zwischen Grundlinie und Netz erbarungslos hin und her. Einige Male war Friederike nahe daran, um eine kurze Spielpause zu bitten — doch jedesmal kämpfte sie die Versuchung nieder. Je öfter sie einen dieser toten Punkte überwand, um so wilder ging sie hinterher ins Zeug. Wieder ohnmächtig zusammenbrechen als nachgeben — wie eine Janfahre stellte ihr das ständig in den Ohren. Einmal hob Thompson dem Spiel der beiden zu. Als Friederike zu Tode erschöpft in den nächsten Korfbesetz land, plante sie die Amerikaner nur ihr auf. „Erinnern Sie sich an Rago-Palao, Fraulein Sarah?“

Sie nickte, ohne aufzusuchen.

„Daran nämlich, was ich über Ihre Arbeit gesagt habe?“

„Ganz gut, aber so —“

Thompson wie seinen Rangummi aus. „Und jetzt sage ich sehr gut.“ Mit einer langsamen Drehung des Körpers wandte er sich den Weisthischschülern zu. „Es sind nicht viele hier, von denen ich das beste lernen kann.“

Die trockne Feststellung rief Friederike hoch. „Nach ein paar Partien!“ eiferte sie fortzornig an. Doch der Engländer lehnte ab. „Ich bin nicht von Eisen.“

So schloß Friederike Tag um Tag mehr, wie ihr altes Selbstvertrauen wiederkam.

„Wer noch immer was es zweifelhaft, ob Ellen Perkins an den Kämpfern teilnehmen würde. Nichts als ihre Kennung lag bisher vor — und das bedeutete Klutwinde. Keiner von den Funktionären der Turnierleitung wußte Bestimmtes über den Zeitpunkt ihrer Ankunft. Man lächel-

herzustellen, berast, daß ein Höchstmaß von Leistungsfähigkeit erreicht werden könnte. An der Spitze aller Fortberungen für die künftige Politik stehe das Verlangen nach einer Verwaltungsreform. Eine gesunde Landwirtschaft sei für das Handwerk von größter Bedeutung. Aufgabe des neuen Reichstages heiße es, einen enghilfigen Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden zu schaffen, der dem Jüngere zur Sparsamkeit auf allen Gebieten Rechnung trägt.

Die Ausführungen des Redners lösten lebhaftesten Beifall aus. Die draußen im Freien und den Redebänken stehenden hatten den Vortrag durch Lautsprecher vernommen. In einer Parallelversammlung sprach der Reichstagsabgeordnete François. Zur Annahme gelangte eine Entschließung, in der gefordert wird, daß alle verantwortlichen Stellen unter Zurücklassung einseitiger parteilicher oder egoistischer Ziele nach einem gefunden, das Recht aller Staatsangehörigen berechtigenden Wirtschaftsaufbau strebe. An die Regierung und Parlamente richtet der Redner die Mahnung, sich in ihrer Ausgabewirtschaft größerer Sparsamkeit zu befleißigen als bisher. Kon den neu gewählten Parlamenten müsse fruchtbringende Arbeit auf dem Gebiet der Verwaltungsreform erwartet werden, insbesondere muß durch reichsgebietliche Rahmregelung und vernünftige Minderung des Finanzausgleichs der

Unflug der einseitigen Realsteuerbelastung

begünstigt werden. Dem Arbeiterstand ist ein Wirtschaftsaufbau zur Seite zu stellen. Nicht nur die Arbeitskraft des Arbeitnehmers, sondern auch die Leistungen der Unternehmer müssen geschützt werden. Es bedarf einer intensiven Wirtschaftsförderung durch vernunftgemäße Ausgestaltung der Bestimmungen. In die tief in das Wirtschaftsleben einzufließen. Seine auf der Selbstverwaltung beruhenden berufsbildenden Einrichtungen lasse das Handwerk nicht antasten.

An die Kundgebung schloß sich am Nachmittag ein großer Festzug, in dem die Innungen ihrer Gewerbe in besonders auffälliger Weise auf einer großen Reihe von Festwagen zeigte.

Retordebefuch der Landwirtschaftsausstellung.

Welpsa. Die Landwirtschaftliche Wanderausstellung am Marktgebäude der Technischen Hochschule am Sonntag einen Retordebefuch zu verzeichnen. Man schätzte die Zahl der Ausstellungs-gäste am letzten Tage auf 90 000. Annähernd 350 000 Ziereffizienten haben die Schau besucht.

Motorradfahrer und Sozia lödlich verunglückt.

Erfurt. Am Sonntagvormittag ereignete sich auf der Gisperslebener Landstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Der Kaufmann Erich Badmann aus Erfurt und seine Kolletierin, Anna Geier, ebenfalls aus Erfurt, befuhren mit dem Motorrad die Straße von Erfurt nach Gispersleben, die der Führer Badmann kurz hinter „Reineles Hof“ und am Bahndübergang in der Führung des Fahrgastes unzuführ wurde. Das Rad berüllte den Vorbeiführ, vier mehrmals das Bankett des Weges hinauf und schlug, da der Fahrer offenbar die Gewalt über die Maschine verlor, hinter mit wuchtigen Anstalt gegen einen Strohhalm. Die auf dem Sozius sitzende blonde Dame wurde zuerst in hohem Bogen herabgeschleudert. Kurz darauf stürzte auch Badmann zu Boden. Der Tod beider trat auf der Stelle ein. Die gräßlich augerichteten, über und über mit Blut bedeckten Leichen wurden, nachdem sie von der Staats-

walkschaft freigegeben worden waren, in die Leichenhalle des Erfurter Friedhofes überführt. Der Tod der beiden jungen Leute ist ansehentlich durch innere Verletzungen (Gehirnerkitterung) hervorgerufen worden.

Friedberg (Göde). Nachfolger für den verstorbenen Landbürgermeister (Herr) Wöhl ist Kandidatengemeindeführer, früher Berga-Keltra.

Hochhausen. (Die Tagausstellung.) Die anlässlich der diesjährigen Hauptversammlung des Bundesvereines Provinz Sachsen im Allgemeinen Deutschen Tagungsbüroen stattfand, ist geschlossen. Über 2000 Personen aus allen Teilen des Reiches haben die Ausstellung besucht. Sie wurde zu einem großen Erfolg für die Aussteller, die in dieser Spezialausstellung den Wert des Hausbüros zeigen wollten. Durch die Mitarbeit der großen Retiere gelang es, Vorbildliches zu stellen.

Wallenstedt. (Eine schwere Blutvergiftung.) Das hier bei einer Operation der wegen seiner Tätigkeits als achtschäftige Chefarzt des Wallenstedter Kreisfontänenhauses, Dr. Happig, zu. Sein Zustand gibt zu ersten Bedenken Anlaß.

Presh (Eibe). (Die hiesige Karloffestlo den fahrt.) In die früheren Jahre nur bloß im Service im Betrieb gemein ist, hier aber zum ersten Male den Frühjahrsbetrieb aufgenommen, sie arbeitet seit dem 7. Mai. Sobald die angelieferten Vorräte verarbeitet sind, tritt in der Fabrik die Sommerruhe ein.

Bodenstedt. (Tragischer Tod des Schützenkönigs.) Das Schützenfest erfuhr ein jähes Ende dadurch, daß der Abbauer Thöbel, der beim Königsschießen die Königsmünze errungen hatte, beim Tanz plötzlich tot zusammenbrach.

Weißfels. (Reisföhrenschau.) Auf der Viehweide des Viehhändlers Robert Otto in Zorba findet am 9. Juli eine große Reisföhrenschau statt, die über alle bisherigen Veranstaltungen dieser Art wesentlich hinausragt werden. Die jährlich angemeldeten Föhren werden den Bemeis liefern, auf welcher Höhe die Viehweide im Kreise Weißfels steht.

Bad Lauterberg. (Großer Holzbrand.) Lauterberg für die Bauarbeiten an der Söletalperre bei Oberode lagern den Holzpfählen und Hälzern verbrannt etwa 300 Fehmetre auf einem Areal von rund 2 Hektar unter sehr harter Raudentwicklung. Dem traktatigen Eingreifen der am Talperrenbau beschäftigten Arbeiter und der Feuerwehren der Umgegend gelang es, ein weiteres Umflüßgreifen des Feuers zu verhindern.

Schulpforta. (Schulpforta-Reservator Dombaumeister in Köln.) Der Regierungsverordnungs- und Baurat Gildensperg von der Regierung in Kassel ist zum Dombaumeister in Köln ernannt worden. Er war vorher hiesiger Kasserer tätig und hat in dieser Amtszeit Schulpforta mit großem Erfolg restauriert.

Mosel. (Todesfälle.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag verunglückte mit dem Motorrade der 21jährige Schmitz Karl Jaroschinski von hier. Er fuhr auf dem Heimweg von Semmeln gegen einen Baum. Der Tod trat auf der Stelle ein. Sein Sozius kam mit leichten Verletzungen davon.

Sodenstedt. (An einem Gehirnschlag starb der Wäldermeister Emil Georges. Trotz seines hohen Alters — er zählt 70 Jahre — war er noch jeden Tag bei seinen Schützern auf Feldarbeit gegangen.)

Nach einer Woche warmer, sonniger Tage ging jetzt ein trübes, eintrüger Regen nieder. Sofort nach den ersten Tropfen war der fröhliche Apparat in Wirksamkeit getreten, der alle Plätze mit biden Decken vor der Nässe schützte. Doch das nächste bis, wenn man Stunde um Stunde unzulässig sein müßte?

Unter den gemaltigen Tribünenbauten warteten die Spieler. Jeden Augenblick lernte Friederike neue Menschen kennen. Captain Browns, Göge von Groß und Müller Thompson wurden immer wieder gebeten, eine Vorstellung zu befragen. Auch Paula Schumacher, liebenswürdig und befreundend wie nie, half nach Kräften mit. Desgleichen machten sich Herbert Warffal und Gustav Biddle eine Ehre daraus, ihre so wiederprechende Landsmännin den Gästen aus aller Welt zu präsentieren.

„Beim Lunch in dem luxuriösen Sportrestaurant war plötzlich auch Baron Delz zur Stelle. Geschemdig prüfte er sich an Friederike heran. „Sag habe Ihnen noch einiges abzufragen, Gnädigste“, sprach er leise und verbeugte sich tief. „In Cannes, nicht wahr?“ erinnerte er Friederike.

„Garnes? Ich wußte nicht, was Sie mir abzufragen hätten.“

„Um so besser“, lachte Delz und begann von gleichgültigen Dingen zu sprechen.

Friederike ließ ihn reden. Selbstam überlegte sie, wie tragisch für den Zwischenfall damals genommen hätte! Raum eineinhalb Jahre waren tief vergangen — und wie anders hätte sie heute das Was hätte die Vergangenheit dagegen noch zu bedeuten?

Da fiel der Name Ellen Perkins neben Friederike. Und plötzlich spürte sie, daß sie die Amerikanerin hätte, wie ein Weib ein anderes nur jemals geübt hätte.

„Was ich nicht recht?“ lächelnd ländelte Delz mit seinem Armband.

(Fortsetzung folgt.)

Die Entlohnung der Braunkohlenindustrie.

Aus dem Jahresbericht des Deutschen Braunkohlen-Industrievereins.

Der Deutsche Braunkohlen-Industrieverein legt für das Geschäftsjahr 1927/28 seinen Jahresabschlussbericht vor, der durch zahlreiche Statistiken unterliegt, ein Bild über die Tätigkeit des Vereines im abgelaufenen Geschäftsjahr gibt.

Wie aus den statistischen Übersichten hervorgeht, hat der deutsche Braunkohlenbergbau im Berichtsjahre eine weitere Zunahme der Förderung zu verzeichnen. Er erhöhte sich von 139,1 Mill. Tm. im Vorjahre auf 150,8 Mill. Tonnen im Berichtsjahre. Die Steigerung belief sich mithin auf 8,4 Proz. Die deutsche Braunkohlenbergbauherstellung betrug 36,4 Mill. Tonnen gegen 34,2 Mill. Tm. im Vorjahre.

Die deutsche Maschinenindustrie im Mai. Aufschwung auch im Auslandsgeschäft.

Der Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, der Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, schreibt u. a. in seinem Monatsbericht: Im Mai hat sich die im vorhergehenden Monat festgestellte Aufschwüchung des Inlandgeschäftes weiter fortgesetzt, und es trat auch ein Abflauen im Auslandsgeschäft ein.

Tagung des deutschen Lebensmittel-einzelhandels.

Am Sonntag fand in Kiel eine Kundgebung des deutschen Lebensmittel-einzelhandels aus Anlaß des 20. Geburtstag des Reichsverbandes deutscher Kaufmännischer Organisationen (Deutscher) und der Hauptversammlung.

Der Reichsverband deutscher Kaufleute des Kolonialwaren-, Fein- und Lebensmittel-einzelhandels (Refoke), hat.

Oberratsrat Dr. E. Burtius, das geschäftsführende Vorstandsmitglied der Hauptgeschäftsstelle des deutschen Einzelhandels, hielt, nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden der Refoke, einen Vortrag über den Einzelhandel in Staat und Wirtschaft.

Der Vortrag handelte über die Bedeutung des Einzelhandels für die Volkswirtschaft, die Entwicklung des Einzelhandels in den letzten Jahren, die Aufgaben des Einzelhandels im neuen Wirtschaftssystem, die Bedeutung des Einzelhandels für die Volkswirtschaft, die Entwicklung des Einzelhandels in den letzten Jahren, die Aufgaben des Einzelhandels im neuen Wirtschaftssystem.

Germanische Arbeitervereine in Berlin.

In der Generalversammlung wurde der bekannte Vorschlag genehmigt, wonach aus dem Reingehalt von 357 550 (254 080) M. eine erhebliche Summe für die Gründung eines Arbeitervereins in Berlin zur Verfügung gestellt werden soll.

Aus der Kinderwagenindustrie.

In der Kinderwagenindustrie, in der besonders die Berliner Borse vom 12. Juni.

Markt in Zeit vertreten ist, u. a. durch die große Anzahl Käufer u. G., liegt gegenwärtig das Inlandgeschäft ziemlich flau, so daß förmliche Paritäten zu Betriebsstilllegungen von dieser Seite anzunehmen sind. Es ist dies allerdings eine Erscheinung, wie sie in der Zeit zwischen Winter und Ende August fast öfters zeigt. Grundsätzlich ist die Lage in diesem Jahr das Auslandsgeschäft für die deutsche Industrie nicht ungünstig anzusehen, da die Exportaufträge namentlich aus Südamerika, Griechenland und der Schweiz vor.

Rudolf Karstadt M. G. Aus dem Besitz der Hirsch, Kupfer- und Messingwerke, Berlin, hat die Rudolf Karstadt M. G. die Neuen Berliner Messingwerke in Neufeld, die bereits seit längerer Zeit stillgelegt waren, erworben, um auf diesen Grundstücken ein Zentrallager einzurichten.

Köhl M. G. in Magdeburg. Der Aufsichtsrat hat 5 (i. B. 0) Proz. Dividende für 1927/28 vorgeschlagen. Die Ausschüsse werden als nicht ungenügend befunden.

Involuen im Leipziger Getreidehandel. Die Getreidegroßhandlung Johannes Krause (Leipzig) hat ihre Zahlungen eingestellt.

Berliner Produktenbörse vom 11. Juni.

Mittels telegraphischer Briele. Getreide u. Delikatessen per 1000 Kilogramm. Roggen, m. d. r. 200,28; Roggen, m. d. l. 200,28; Roggen, m. d. s. 200,28; Roggen, m. d. w. 200,28; Roggen, m. d. n. 200,28; Roggen, m. d. o. 200,28; Roggen, m. d. u. 200,28; Roggen, m. d. e. 200,28; Roggen, m. d. i. 200,28; Roggen, m. d. a. 200,28; Roggen, m. d. h. 200,28; Roggen, m. d. g. 200,28; Roggen, m. d. f. 200,28; Roggen, m. d. d. 200,28; Roggen, m. d. c. 200,28; Roggen, m. d. b. 200,28; Roggen, m. d. k. 200,28; Roggen, m. d. j. 200,28; Roggen, m. d. l. 200,28; Roggen, m. d. m. 200,28; Roggen, m. d. n. 200,28; Roggen, m. d. o. 200,28; Roggen, m. d. p. 200,28; Roggen, m. d. q. 200,28; Roggen, m. d. r. 200,28; Roggen, m. d. s. 200,28; Roggen, m. d. t. 200,28; Roggen, m. d. u. 200,28; Roggen, m. d. v. 200,28; Roggen, m. d. w. 200,28; Roggen, m. d. x. 200,28; Roggen, m. d. y. 200,28; Roggen, m. d. z. 200,28; Roggen, m. d. aa. 200,28; Roggen, m. d. ab. 200,28; Roggen, m. d. ac. 200,28; Roggen, m. d. ad. 200,28; Roggen, m. d. ae. 200,28; Roggen, m. d. af. 200,28; Roggen, m. d. ag. 200,28; Roggen, m. d. ah. 200,28; Roggen, m. d. ai. 200,28; Roggen, m. d. aj. 200,28; Roggen, m. d. ak. 200,28; Roggen, m. d. al. 200,28; Roggen, m. d. am. 200,28; Roggen, m. d. an. 200,28; Roggen, m. d. ao. 200,28; Roggen, m. d. ap. 200,28; Roggen, m. d. aq. 200,28; Roggen, m. d. ar. 200,28; Roggen, m. d. as. 200,28; Roggen, m. d. at. 200,28; Roggen, m. d. au. 200,28; Roggen, m. d. av. 200,28; Roggen, m. d. aw. 200,28; Roggen, m. d. ax. 200,28; Roggen, m. d. ay. 200,28; Roggen, m. d. az. 200,28; Roggen, m. d. ba. 200,28; Roggen, m. d. bb. 200,28; Roggen, m. d. bc. 200,28; Roggen, m. d. bd. 200,28; Roggen, m. d. be. 200,28; Roggen, m. d. bf. 200,28; Roggen, m. d. bg. 200,28; Roggen, m. d. bh. 200,28; Roggen, m. d. bi. 200,28; Roggen, m. d. bj. 200,28; Roggen, m. d. bk. 200,28; Roggen, m. d. bl. 200,28; Roggen, m. d. bm. 200,28; Roggen, m. d. bn. 200,28; Roggen, m. d. bo. 200,28; Roggen, m. d. bp. 200,28; Roggen, m. d. bq. 200,28; Roggen, m. d. br. 200,28; Roggen, m. d. bs. 200,28; Roggen, m. d. bt. 200,28; Roggen, m. d. bu. 200,28; Roggen, m. d. bv. 200,28; Roggen, m. d. bw. 200,28; Roggen, m. d. bx. 200,28; Roggen, m. d. by. 200,28; Roggen, m. d. bz. 200,28; Roggen, m. d. ca. 200,28; Roggen, m. d. cb. 200,28; Roggen, m. d. cc. 200,28; Roggen, m. d. cd. 200,28; Roggen, m. d. ce. 200,28; Roggen, m. d. cf. 200,28; Roggen, m. d. cg. 200,28; Roggen, m. d. ch. 200,28; Roggen, m. d. ci. 200,28; Roggen, m. d. cj. 200,28; Roggen, m. d. ck. 200,28; Roggen, m. d. cl. 200,28; Roggen, m. d. cm. 200,28; Roggen, m. d. cn. 200,28; Roggen, m. d. co. 200,28; Roggen, m. d. cp. 200,28; Roggen, m. d. cq. 200,28; Roggen, m. d. cr. 200,28; Roggen, m. d. cs. 200,28; Roggen, m. d. ct. 200,28; Roggen, m. d. cu. 200,28; Roggen, m. d. cv. 200,28; Roggen, m. d. cw. 200,28; Roggen, m. d. cx. 200,28; Roggen, m. d. cy. 200,28; Roggen, m. d. cz. 200,28; Roggen, m. d. da. 200,28; Roggen, m. d. db. 200,28; Roggen, m. d. dc. 200,28; Roggen, m. d. dd. 200,28; Roggen, m. d. de. 200,28; Roggen, m. d. df. 200,28; Roggen, m. d. dg. 200,28; Roggen, m. d. dh. 200,28; Roggen, m. d. di. 200,28; Roggen, m. d. dj. 200,28; Roggen, m. d. dk. 200,28; Roggen, m. d. dl. 200,28; Roggen, m. d. dm. 200,28; Roggen, m. d. dn. 200,28; Roggen, m. d. do. 200,28; Roggen, m. d. dp. 200,28; Roggen, m. d. dq. 200,28; Roggen, m. d. dr. 200,28; Roggen, m. d. ds. 200,28; Roggen, m. d. dt. 200,28; Roggen, m. d. du. 200,28; Roggen, m. d. dv. 200,28; Roggen, m. d. dw. 200,28; Roggen, m. d. dx. 200,28; Roggen, m. d. dy. 200,28; Roggen, m. d. dz. 200,28; Roggen, m. d. ea. 200,28; Roggen, m. d. eb. 200,28; Roggen, m. d. ec. 200,28; Roggen, m. d. ed. 200,28; Roggen, m. d. ee. 200,28; Roggen, m. d. ef. 200,28; Roggen, m. d. eg. 200,28; Roggen, m. d. eh. 200,28; Roggen, m. d. ei. 200,28; Roggen, m. d. ej. 200,28; Roggen, m. d. ek. 200,28; Roggen, m. d. el. 200,28; Roggen, m. d. em. 200,28; Roggen, m. d. en. 200,28; Roggen, m. d. eo. 200,28; Roggen, m. d. ep. 200,28; Roggen, m. d. eq. 200,28; Roggen, m. d. er. 200,28; Roggen, m. d. es. 200,28; Roggen, m. d. et. 200,28; Roggen, m. d. eu. 200,28; Roggen, m. d. ev. 200,28; Roggen, m. d. ew. 200,28; Roggen, m. d. ex. 200,28; Roggen, m. d. ey. 200,28; Roggen, m. d. ez. 200,28; Roggen, m. d. fa. 200,28; Roggen, m. d. fb. 200,28; Roggen, m. d. fc. 200,28; Roggen, m. d. fd. 200,28; Roggen, m. d. fe. 200,28; Roggen, m. d. ff. 200,28; Roggen, m. d. fg. 200,28; Roggen, m. d. fh. 200,28; Roggen, m. d. fi. 200,28; Roggen, m. d. fj. 200,28; Roggen, m. d. fk. 200,28; Roggen, m. d. fl. 200,28; Roggen, m. d. fm. 200,28; Roggen, m. d. fn. 200,28; Roggen, m. d. fo. 200,28; Roggen, m. d. fp. 200,28; Roggen, m. d. fq. 200,28; Roggen, m. d. fr. 200,28; Roggen, m. d. fs. 200,28; Roggen, m. d. ft. 200,28; Roggen, m. d. fu. 200,28; Roggen, m. d. fv. 200,28; Roggen, m. d. fw. 200,28; Roggen, m. d. fx. 200,28; Roggen, m. d. fy. 200,28; Roggen, m. d. fz. 200,28; Roggen, m. d. ga. 200,28; Roggen, m. d. gb. 200,28; Roggen, m. d. gc. 200,28; Roggen, m. d. gd. 200,28; Roggen, m. d. ge. 200,28; Roggen, m. d. gf. 200,28; Roggen, m. d. gg. 200,28; Roggen, m. d. gh. 200,28; Roggen, m. d. gi. 200,28; Roggen, m. d. gj. 200,28; Roggen, m. d. gk. 200,28; Roggen, m. d. gl. 200,28; Roggen, m. d. gm. 200,28; Roggen, m. d. gn. 200,28; Roggen, m. d. go. 200,28; Roggen, m. d. gp. 200,28; Roggen, m. d. gq. 200,28; Roggen, m. d. gr. 200,28; Roggen, m. d. gs. 200,28; Roggen, m. d. gt. 200,28; Roggen, m. d. gu. 200,28; Roggen, m. d. gv. 200,28; Roggen, m. d. gw. 200,28; Roggen, m. d. gx. 200,28; Roggen, m. d. gy. 200,28; Roggen, m. d. gz. 200,28; Roggen, m. d. ha. 200,28; Roggen, m. d. hb. 200,28; Roggen, m. d. hc. 200,28; Roggen, m. d. hd. 200,28; Roggen, m. d. he. 200,28; Roggen, m. d. hf. 200,28; Roggen, m. d. hg. 200,28; Roggen, m. d. hh. 200,28; Roggen, m. d. hi. 200,28; Roggen, m. d. hj. 200,28; Roggen, m. d. hk. 200,28; Roggen, m. d. hl. 200,28; Roggen, m. d. hm. 200,28; Roggen, m. d. hn. 200,28; Roggen, m. d. ho. 200,28; Roggen, m. d. hp. 200,28; Roggen, m. d. hq. 200,28; Roggen, m. d. hr. 200,28; Roggen, m. d. hs. 200,28; Roggen, m. d. ht. 200,28; Roggen, m. d. hu. 200,28; Roggen, m. d. hv. 200,28; Roggen, m. d. hw. 200,28; Roggen, m. d. hx. 200,28; Roggen, m. d. hy. 200,28; Roggen, m. d. hz. 200,28; Roggen, m. d. ia. 200,28; Roggen, m. d. ib. 200,28; Roggen, m. d. ic. 200,28; Roggen, m. d. id. 200,28; Roggen, m. d. ie. 200,28; Roggen, m. d. if. 200,28; Roggen, m. d. ig. 200,28; Roggen, m. d. ih. 200,28; Roggen, m. d. ii. 200,28; Roggen, m. d. ij. 200,28; Roggen, m. d. ik. 200,28; Roggen, m. d. il. 200,28; Roggen, m. d. im. 200,28; Roggen, m. d. in. 200,28; Roggen, m. d. io. 200,28; Roggen, m. d. ip. 200,28; Roggen, m. d. iq. 200,28; Roggen, m. d. ir. 200,28; Roggen, m. d. is. 200,28; Roggen, m. d. it. 200,28; Roggen, m. d. iu. 200,28; Roggen, m. d. iv. 200,28; Roggen, m. d. iw. 200,28; Roggen, m. d. ix. 200,28; Roggen, m. d. iy. 200,28; Roggen, m. d. iz. 200,28; Roggen, m. d. ja. 200,28; Roggen, m. d. jb. 200,28; Roggen, m. d. jc. 200,28; Roggen, m. d. jd. 200,28; Roggen, m. d. je. 200,28; Roggen, m. d. jf. 200,28; Roggen, m. d. jg. 200,28; Roggen, m. d. jh. 200,28; Roggen, m. d. ji. 200,28; Roggen, m. d. jj. 200,28; Roggen, m. d. jk. 200,28; Roggen, m. d. jl. 200,28; Roggen, m. d. jm. 200,28; Roggen, m. d. jn. 200,28; Roggen, m. d. jo. 200,28; Roggen, m. d. jp. 200,28; Roggen, m. d. jq. 200,28; Roggen, m. d. jr. 200,28; Roggen, m. d. js. 200,28; Roggen, m. d. jt. 200,28; Roggen, m. d. ju. 200,28; Roggen, m. d. jv. 200,28; Roggen, m. d. jw. 200,28; Roggen, m. d. jx. 200,28; Roggen, m. d. jy. 200,28; Roggen, m. d. jz. 200,28; Roggen, m. d. ka. 200,28; Roggen, m. d. kb. 200,28; Roggen, m. d. kc. 200,28; Roggen, m. d. kd. 200,28; Roggen, m. d. ke. 200,28; Roggen, m. d. kf. 200,28; Roggen, m. d. kg. 200,28; Roggen, m. d. kh. 200,28; Roggen, m. d. ki. 200,28; Roggen, m. d. kj. 200,28; Roggen, m. d. kk. 200,28; Roggen, m. d. kl. 200,28; Roggen, m. d. km. 200,28; Roggen, m. d. kn. 200,28; Roggen, m. d. ko. 200,28; Roggen, m. d. kp. 200,28; Roggen, m. d. kq. 200,28; Roggen, m. d. kr. 200,28; Roggen, m. d. ks. 200,28; Roggen, m. d. kt. 200,28; Roggen, m. d. ku. 200,28; Roggen, m. d. kv. 200,28; Roggen, m. d. kw. 200,28; Roggen, m. d. kx. 200,28; Roggen, m. d. ky. 200,28; Roggen, m. d. kz. 200,28; Roggen, m. d. la. 200,28; Roggen, m. d. lb. 200,28; Roggen, m. d. lc. 200,28; Roggen, m. d. ld. 200,28; Roggen, m. d. le. 200,28; Roggen, m. d. lf. 200,28; Roggen, m. d. lg. 200,28; Roggen, m. d. lh. 200,28; Roggen, m. d. li. 200,28; Roggen, m. d. lj. 200,28; Roggen, m. d. lk. 200,28; Roggen, m. d. ll. 200,28; Roggen, m. d. lm. 200,28; Roggen, m. d. ln. 200,28; Roggen, m. d. lo. 200,28; Roggen, m. d. lp. 200,28; Roggen, m. d. lq. 200,28; Roggen, m. d. lr. 200,28; Roggen, m. d. ls. 200,28; Roggen, m. d. lt. 200,28; Roggen, m. d. lu. 200,28; Roggen, m. d. lv. 200,28; Roggen, m. d. lw. 200,28; Roggen, m. d. lx. 200,28; Roggen, m. d. ly. 200,28; Roggen, m. d. lz. 200,28; Roggen, m. d. ma. 200,28; Roggen, m. d. mb. 200,28; Roggen, m. d. mc. 200,28; Roggen, m. d. md. 200,28; Roggen, m. d. me. 200,28; Roggen, m. d. mf. 200,28; Roggen, m. d. mg. 200,28; Roggen, m. d. mh. 200,28; Roggen, m. d. mi. 200,28; Roggen, m. d. mj. 200,28; Roggen, m. d. mk. 200,28; Roggen, m. d. ml. 200,28; Roggen, m. d. mm. 200,28; Roggen, m. d. mn. 200,28; Roggen, m. d. mo. 200,28; Roggen, m. d. mp. 200,28; Roggen, m. d. mq. 200,28; Roggen, m. d. mr. 200,28; Roggen, m. d. ms. 200,28; Roggen, m. d. mt. 200,28; Roggen, m. d. mu. 200,28; Roggen, m. d. mv. 200,28; Roggen, m. d. mw. 200,28; Roggen, m. d. mx. 200,28; Roggen, m. d. my. 200,28; Roggen, m. d. mz. 200,28; Roggen, m. d. na. 200,28; Roggen, m. d. nb. 200,28; Roggen, m. d. nc. 200,28; Roggen, m. d. nd. 200,28; Roggen, m. d. ne. 200,28; Roggen, m. d. nf. 200,28; Roggen, m. d. ng. 200,28; Roggen, m. d. nh. 200,28; Roggen, m. d. ni. 200,28; Roggen, m. d. nj. 200,28; Roggen, m. d. nk. 200,28; Roggen, m. d. nl. 200,28; Roggen, m. d. nm. 200,28; Roggen, m. d. nn. 200,28; Roggen, m. d. no. 200,28; Roggen, m. d. np. 200,28; Roggen, m. d. nq. 200,28; Roggen, m. d. nr. 200,28; Roggen, m. d. ns. 200,28; Roggen, m. d. nt. 200,28; Roggen, m. d. nu. 200,28; Roggen, m. d. nv. 200,28; Roggen, m. d. nw. 200,28; Roggen, m. d. nx. 200,28; Roggen, m. d. ny. 200,28; Roggen, m. d. nz. 200,28; Roggen, m. d. oa. 200,28; Roggen, m. d. ob. 200,28; Roggen, m. d. oc. 200,28; Roggen, m. d. od. 200,28; Roggen, m. d. oe. 200,28; Roggen, m. d. of. 200,28; Roggen, m. d. og. 200,28; Roggen, m. d. oh. 200,28; Roggen, m. d. oi. 200,28; Roggen, m. d. oj. 200,28; Roggen, m. d. ok. 200,28; Roggen, m. d. ol. 200,28; Roggen, m. d. om. 200,28; Roggen, m. d. on. 200,28; Roggen, m. d. oo. 200,28; Roggen, m. d. op. 200,28; Roggen, m. d. oq. 200,28; Roggen, m. d. or. 200,28; Roggen, m. d. os. 200,28; Roggen, m. d. ot. 200,28; Roggen, m. d. ou. 200,28; Roggen, m. d. ov. 200,28; Roggen, m. d. ow. 200,28; Roggen, m. d. ox. 200,28; Roggen, m. d. oy. 200,28; Roggen, m. d. oz. 200,28; Roggen, m. d. pa. 200,28; Roggen, m. d. pb. 200,28; Roggen, m. d. pc. 200,28; Roggen, m. d. pd. 200,28; Roggen, m. d. pe. 200,28; Roggen, m. d. pf. 200,28; Roggen, m. d. pg. 200,28; Roggen, m. d. ph. 200,28; Roggen, m. d. pi. 200,28; Roggen, m. d. pj. 200,28; Roggen, m. d. pk. 200,28; Roggen, m. d. pl. 200,28; Roggen, m. d. pm. 200,28; Roggen, m. d. pn. 200,28; Roggen, m. d. po. 200,28; Roggen, m. d. pp. 200,28; Roggen, m. d. pq. 200,28; Roggen, m. d. pr. 200,28; Roggen, m. d. ps. 200,28; Roggen, m. d. pt. 200,28; Roggen, m. d. pu. 200,28; Roggen, m. d. pv. 200,28; Roggen, m. d. pw. 200,28; Roggen, m. d. px. 200,28; Roggen, m. d. py. 200,28; Roggen, m. d. pz. 200,28; Roggen, m. d. qa. 200,28; Roggen, m. d. qb. 200,28; Roggen, m. d. qc. 200,28; Roggen, m. d. qd. 200,28; Roggen, m. d. qe. 200,28; Roggen, m. d. qf. 200,28; Roggen, m. d. qg. 200,28; Roggen, m. d. qh. 200,28; Roggen, m. d. qi. 200,28; Roggen, m. d. qj. 200,28; Roggen, m. d. qk. 200,28; Roggen, m. d. ql. 200,28; Roggen, m. d. qm. 200,28; Roggen, m. d. qn. 200,28; Roggen, m. d. qo. 200,28; Roggen, m. d. qp. 200,28; Roggen, m. d. qq. 200,28; Roggen, m. d. qr. 200,28; Roggen, m. d. qs. 200,28; Roggen, m. d. qt. 200,28; Roggen, m. d. qu. 200,28; Roggen, m. d. qv. 200,28; Roggen, m. d. qw. 200,28; Roggen, m. d. qx. 200,28; Roggen, m. d. qy. 200,28; Roggen, m. d. qz. 200,28; Roggen, m. d. ra. 200,28; Roggen, m. d. rb. 200,28; Roggen, m. d. rc. 200,28; Roggen, m. d. rd. 200,28; Roggen, m. d. re. 200,28; Roggen, m. d. rf. 200,28; Roggen, m. d. rg. 200,28; Roggen, m. d. rh. 200,28; Roggen, m. d. ri. 200,28; Roggen, m. d. rj. 200,28; Roggen, m. d. rk. 200,28; Roggen, m. d. rl. 200,28; Roggen, m. d. rm. 200,28; Roggen, m. d. rn. 200,28; Roggen, m. d. ro. 200,28; Roggen, m. d. rp. 200,28; Roggen, m. d. rq. 200,28; Roggen, m. d. rr. 200,28; Roggen, m. d. rs. 200,28; Roggen, m. d. rt. 200,28; Roggen, m. d. ru. 200,28; Roggen, m. d. rv. 200,28; Roggen, m. d. rw. 200,28; Roggen, m. d. rx. 200,28; Roggen, m. d. ry. 200,28; Roggen, m. d. rz. 200,28; Roggen, m. d. sa. 200,28; Roggen, m. d. sb. 200,28; Roggen, m. d. sc. 200,28; Roggen, m. d. sd. 200,28; Roggen, m. d. se. 200,28; Roggen, m. d. sf. 200,28; Roggen, m. d. sg. 200,28; Roggen, m. d. sh. 200,28; Roggen, m. d. si. 200,28; Roggen, m. d. sj. 200,28; Roggen, m. d. sk. 200,28; Roggen, m. d. sl. 200,28; Roggen, m. d. sm. 200,28; Roggen, m. d. sn. 200,28; Roggen, m. d. so. 200,28; Roggen, m. d. sp. 200,28; Roggen, m. d. sq. 200,28; Roggen, m. d. sr. 200,28; Roggen, m. d. ss. 200,28; Roggen, m. d. st. 200,28; Roggen, m. d. su. 200,28; Roggen, m. d. sv. 200,28; Roggen, m. d. sw. 200,28; Roggen, m. d. sx. 200,28; Roggen, m. d. sy. 200,28; Roggen, m. d. sz. 200,28; Roggen, m. d. ta. 200,28; Roggen, m. d. tb. 200,28; Roggen, m. d. tc. 200,28; Roggen, m. d. td. 200,28; Roggen, m. d. te. 200,28; Roggen, m. d. tf. 200,28; Roggen, m. d. tg. 200,28; Roggen, m. d. th. 200,28; Roggen, m. d. ti. 200,28; Roggen, m. d. tj. 200,28; Roggen, m. d. tk. 200,28; Roggen, m. d. tl. 200,28; Roggen, m. d. tm. 200,28; Roggen, m. d. tn. 200,28; Roggen, m. d. to. 200,28; Roggen, m. d. tp. 200,28; Roggen, m. d. tq. 200,28; Roggen, m. d. tr. 200,28; Roggen, m. d. ts. 200,28; Roggen, m. d. tt. 200,28; Roggen, m. d. tu. 200,28; Roggen, m. d. tv. 200,28; Roggen, m. d. tw. 200,28; Roggen, m. d. tx. 200,28; Roggen, m. d. ty. 200,28; Roggen, m. d. tz. 200,28; Roggen, m. d. ua. 200,28; Roggen, m. d. ub. 200,28; Roggen, m. d. uc. 200,28; Roggen, m. d. ud. 200,28; Roggen, m. d. ue. 200,28; Roggen, m. d. uf. 200,28; Roggen, m. d. ug. 200,28; Roggen, m. d. uh. 200,28; Roggen, m. d. ui. 200,28; Roggen, m. d. uj. 200,28; Roggen, m. d. uk. 200,28; Roggen, m. d. ul. 200,28; Roggen, m. d. um. 200,28; Roggen, m. d. un. 200,28; Roggen, m. d. uo. 200,28; Roggen, m. d. up. 200,28; Roggen, m. d. uq. 200,28; Roggen, m. d. ur. 200,28; Roggen, m. d. us. 200,28; Roggen, m. d. ut. 200,28; Roggen, m. d. uu. 200,28; Roggen, m. d. uv. 200,28; Roggen, m. d. uw. 200,28; Roggen, m. d. ux. 200,28; Roggen, m. d. uy. 200,28; Roggen, m. d. uz. 200,28; Roggen, m. d. va. 200,28; Roggen, m. d. vb. 200,28; Roggen, m. d. vc. 200,28; Roggen, m. d. vd. 200,28; Roggen, m. d. ve. 200,28; Roggen, m. d. vf. 200,28; Roggen, m. d. vg. 200,28; Roggen, m. d. vh. 200,28; Roggen, m. d. vi. 200,28; Roggen, m. d. vj. 200,28; Roggen, m. d. vk. 200,28; Roggen, m. d. vl. 200,28; Roggen, m. d. vm. 200,28; Roggen, m. d. vn. 200,28; Roggen, m. d. vo. 200,28; Roggen, m. d. vp. 200,28; Roggen, m. d. vq. 200,28; Roggen, m. d. vr. 200,28; Roggen, m. d. vs. 200,28; Roggen, m. d. vt. 200,28; Roggen, m. d. vu. 200,28; Roggen, m. d. vv. 200,28; Roggen, m. d. vw. 200,28; Roggen, m. d. vx. 200,28; Roggen, m. d. vy. 200,28; Roggen, m. d. vz. 200,28; Roggen, m. d. wa. 200,28; Roggen, m. d. wb. 200,28; Roggen, m. d. wc. 200,28; Roggen, m. d. wd. 200,28; Roggen, m. d. we. 200,28; Roggen, m. d. wf. 200,28; Roggen, m. d. wg. 200,28; Roggen, m. d. wh. 200,28; Roggen, m. d. wi. 200,28; Roggen, m. d. wj. 200,28; Roggen, m. d. wk. 200,28; Roggen, m. d. wl. 200,28; Roggen, m. d. wm. 200,28; Roggen, m. d. wn. 200,28; Roggen, m. d. wo. 200,28; Roggen, m. d. wp. 200,28; Roggen, m. d. wq. 200,28; Roggen, m. d. wr. 200,28; Roggen, m. d. ws. 200,28; Roggen, m. d. wt. 200,28; Roggen, m. d. w

Neues vom Jage

Erpressungsversuche zweier Sechzehnjähriger.

Mit allen Mitteln der aus Schauerfilmen bekannten „Komanit“ gingen zwei junge Bengel zu Werke, die in einem Summerteil aus dem Berliner Westen einen Erpressungsversuch verübten.

Am vergangenen Mittwoch schrieben sie ihm einen Brief, in dem er aufgefordert wurde, 10 000 M. bares Geld unter einer bestimmten Auflage in einem näher bezeichneten Postamt für sie abzugeben. Gleichzeitig sollte er durch ein Inserat in einer Tageszeitung tun, daß er ihrem Willen nachzukommen gedenke. Für den Fall einer Ablehnung drohten die Erpresser, daß ihm und seiner Familie „eigenmächtige Unglücksfälle“ zustoßen würden.

Unterzeichnet war dieses „Schriffstück“ mit dem hochklingenden Titel „Die Brüder vom Dolch“.

Der Briefempfänger ließ sich jedoch nicht einschüchtern, sondern über alles der Kriminalpolizei. Diese veranlaßte den Summerteil, das geforderte Inserat aufzugeben und einen Briefumschlag mit wertvollem Inhalt auf dem Postamt zu deponieren. Dann legten die Beamten sich auf die Spur. Als die „Brüder vom Dolch“ nun erschienen,

wurden sie sofort ins Polizeipräsidium eingeliefert.

Sier entpuppten sie sich als zwei knapp 16 Jahre alte Lehrlinge. Die Schwester des einen hatte einmal einen Ring zum Andern zu dem Summerteil gebracht und auf diese Weise hatte der Bruder die Adresse erfahren. Die Anregung zu ihrem dummen Streiche wollten sie aus dem Bericht geschöpft haben, die im Aufschuß an den Sentationspreis Markt erschienen.

Die beiden Jungen erklärten, daß es ja „nur ein Versuch“ sein sollte, daß sie aber bei genügender Freiheit und starken Drochmitteln“ immerhin auf Erfolg rechnen.

Abst. Opfer eines rasenden Chauffeurs.

In der Nähe des kleinen Robertes Feltona bei San Sebastian (Spanien) ereignete sich ein ungewöhnlich trauriges Automobilunglück. Der Chauffeur eines mit Steinen beladenen Lastkraftwagens forcierte in einem kleinen Ort mehrere Gerade die Fahrbahn verlassende Arbeiterinnen auf, mit ihm loszugehen zu fahren. Er raste mit dem Lastkraftwagen über den Berg, der in demselben Tempo los, daß diese ihn bringen konnten, die wieder ausstiegen zu fallen. Der Chauffeur wendete sich aber und erhöhte noch die Geschwindigkeit.

Kurz darauf nahm er die hinter einer Brücke liegende Kurve falsch und raste mit dem Wagen den Abhang herab in ein Felsstück. Das Auto bezug fast alle Mädchen unter sich; acht Tote sind bereits geboren worden, zehn Mädchen sind schwer verletzt. Eine Arbeiterin befand die Westseite gegenwärtig, im letzten Augenblick abgippen.

Banden-Überfall auf ein Berliner Lokal.

Ein bandenmäßiger Überfall wurde in der Sonntagnacht auf ein Lokal in der Bogorogener Straße in Berlin verübt. Dort saßen zehn Personen mit zwei Autos vor, drangen in das Lokal ein und schlugen fünflinge mit Gummirollen in um die herum. Der Wirt und ein Gast wurden dabei so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus Friedrichshagen gebracht werden mußten. Die Bande getrimmte fast die gesamte Einrichtung und raubte die Ladentafel aus. Polizeibeamte, die von Passanten benachrichtigt worden waren, holten ein Auto ein und nahmen die Insassen fest.

Eine Skandalaffäre in München.

Wie seinerzeit gemeldet, hatte die Münchener Polizei eine Beamtingattin verhaftet, die unter dem Vorzeichen hoher Gewinnbeteiligung an ausmüßigen Unternehmungen einer Reihe von Personen nahezu 100 000 Mark abgeschrieben hat. Bekanntlich hielt sich die Beamtingattin drei Monate lang, ein eigenes Automobil und führte ein großes Leben.

Nunmehr hat die Unteruchung eine überraschende Wendung genommen, indem das Vergehen auch auf den Ehemann, den Kriminalkommissar Schnell, ausgeübt wurde, der bereits bei der Verhaftung seiner Frau seines Dienstes enthoben worden war und dann selbst um Verlesung in den Aufseher nachgeholt hatte.

Ein Lastauto stürzt den Abhang hinunter.

Ein mit Bergleuten besetztes Lastauto stürzte, als es einem hübengezügten ausweichen wollte, bei Seibitz (Küßel) den Abhang hinunter. Vier Bergleute wurden schwer, acht leicht verletzt. Nach Anlegung von Notverbanden brachte man die Verletzten ins Wittenberger Krankenhaus.

Der Tod im Auto.

Auf der Landstraße zwischen Baderborn und Detmold wurde der Wirt Josef Junke in seinem umgefügten Auto tot aufgefunden. Er ist anscheinend mit dem Kraftwagen gegen einen Steinhaufen gefahren und dabei verunglückt. Bei einem weiteren Unfall fand der Sanitätsrat Hubert aus Sassenberg-Münden den Tod. Der Kraftwagen überschlug sich infolge Platzens eines Reifens.

Die Ursache der D-Zug-Katastrophe ist ungeklärt

24 Todesopfer.

Wie die Reichsbahndirektion München mitteilt, hat sich die Zahl der Toten bei dem Eisenbahnunglück bei Nürnberg auf 24 erhöht.

In der Zwischenzeit sind gestorben: der Rangierer Schöder aus Wilschaffens und die Schloßherrin Anna Frobenegger. Die Unteruchung über das Unglück wird fortgesetzt.

Wie stehen vor einem Rästel.

Der Chef der Reichsbahndirektion Nürnberg, Reichsbahnpräsident Koppel, machte u. a. folgende Mitteilungen:

„Wir stehen vor einem Rästel. Trotz eifriger Unteruchung ist es uns bisher nicht gelungen, festzustellen, was die Ursache des furchtbaren Unglücks war. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um ein Unfall handelt. Der Umstand, daß die Lokomotive aus dem Gleise pflüßig mit einem wilden Sch herausprang und dann die Weichung hinunterstürzte, gibt uns ein sehr starkes Hindernis gefolgt sein. Die bisherigen Nachprüfungen der Gleiseleiste haben ergeben, daß die Weichen und Weichenhöcker nirgends beschädigt sind.“

Die Unteruchung.

Nach Mitteilung der Reichsbahndirektion Nürnberg hat die am Montagvormittag weitergeführte Unteruchung der Ursachen des Eisenbahnunglücks bei Siegelstorf, an der als Kommandant des Reichsverkehrsministers Ministerialrat Dr. Frielen und als Kommissar des Generaldirektors der Reichsbahngesellschaft Reichsbahndirektor Kipp teilgenommen haben, noch kein Ergebnis gezeigt.

Nunmehr sind auch die letzten vier Todesopfer festgestellt worden. Es sind dies: die Verwaltungsführerin Margarete Kaiser aus München, die taufmännische Angestellte Anni Harlander aus München, die Telefonistin Anna Müder und die Frau des ebenfalls getöteten Ingenieurs Eugen Provarov.

Die Aufräumungsarbeiten werden voraussichtlich noch mindestens 14 Tage in Anspruch nehmen. Bis dahin muß bei der Station Siegelstorf der einseitige Betrieb durchgeführt werden.

Dabei sei von vornherein betont, daß nach Auffassung der amtlichen Stellen von einem

etwasigen Unfall keine Rede sein kann, weil sich in dieser Hinsicht bisher nichts Verdächtiges hat feststellen lassen.

Die furchtbare Zerstörung an der Unglücksstelle, insbesondere des Bahndammes, erschwert die Unteruchung ziemlich erheblich. In der Westfahrstraße der Lokomotive und der zerstörten Personenzugung ist der Oberbau völlig vernichtet, so daß hier Feststellungen überhaupt nicht mehr möglich sind. Dagegen ließ nach den bisherigen Meldungen das etwa 50 bis 100 Meter nach dem Bahnhof Siegelstorf zu liegende Gleisstück Beschädigungen aufweisen, die wahrscheinlich neue Punkte für den Herang der Jugendgleitung geben.

Der Bahnhof Siegelstorf, der 17 Kilometer hinter Nürnberg liegt, verläuft nicht nur über die üblichen Ausweiche- und Rangiergleise, sondern auch über eine Abzweigung nach Marktstorf, so daß der durchgehende Schnellzug mehrere Weichen zu passieren hatte.

Vorfallsgemäß hatte der Lokomotivführer gegen der bei Siegelstorf befindlichen Einfahrstraße der Strecke die Geschwindigkeit von 90 Kilometer auf 80 Kilometer herabgemindert.

Die Signale und Weichen des genannten Bahnhofes befanden sich sämtlich in ordnungsmäßiger Stellung, so daß ein Verstoß in dem vom Stellwerk kommenden Licht in Frage kommt. Dagegen scheinen Beschädigungen an den Schienen in der Nähe der an der Ausfahrt nach Buchendorf liegenden Weiche darauf hinzuweisen, daß hier bereits der Lauf des Zuges nicht einwandfrei war, und zwar dürfte die Lokomotive, die ja als erste entgleiste, aus bisher noch unbekannten Gründen ins Schlingern gekommen sein.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß irgendein Defekt am Radgestell, ein Achsenbruch oder eine ähnliche Beschädigung den unglücklichen Lauf der Maschine hervorgerufen und dann etwa 100 Meter weiter die Katastrophe herbeigeführt hat.

Auf diese Annahme scheint auch die Bestimmung des Stellwerters hinzuweisen, wonach es den Anzeichen halte, als ob die Lokomotive im vorderen Drehgestell verloren hatte und infolgedessen pflüßig nach vorn seitwärts von der Weichung fiel.

Die „Italia“-Mannschaft in Lebensgefahr.

Das Luftschiff ist auseinandergerissen.

Der Unfall nach einer amtlichen Darstellung.

Ein vergangene Nacht in Rom ausgegebener amtlicher Bericht gibt Aufschluß über den dramatischen Unfall, der den Aufstieg der „Italia“ zur Basis in Kingsbay plötzlich unterbrach.

Man erfährt daraus, daß, als das Luftschiff in eine Entfernung von 6 Meilen östlich von der Fjords-Niel gelangt war, plötzlich beim Landen der Ballon sich von der Gondel trennte.

Während die Gondel aus dem Eise landete, wurde der Ballon, auf dessen Quer- und Längsbalken sich 7 Mann der Besatzung befanden, etwa 30 Kilometer in östlicher Richtung verschlagen, wo er dann niederging.

Wie die Märier berichten, mußte das italienische Hilfsflugzeug „S 55“ wegen schlechten Wetters bei Lyon in Südranreich niedergehen.

Wie man in Kingsbay das Unglück schildert

Aus Berichten, die die „Citta di Milano“ von Noblie holt, und aus Berichten, die in Kingsbay und in Skandinavien aufgefunden worden sind, ergibt sich die Möglichkeit, das Schicksal der „Italia“ in ihren kritischen Stunden des 24. Mai ungefähre nachzugehen:

Die „Italia“ näherte sich in der Nacht vom 23. zum 24. Mai in guter Fahrt Spitzbergen. Die „Italia“, die bereits unter starker Vereisungsgefahr geflitten hatte, die auch zu Motorstörungen führte, geriet hier in einen Weststurm, der sie nach Osten abtrieb. Auf dieser Zeit hat die Besatzung des Schiffes so stark zugunommen, daß es von Minute zu Minute an Höhe verlor, bis der Punkt kam, wo der zunehmenden Schwere des Luftschiffes mit der zur Verfügung stehenden Motorkraft nicht mehr gegenstand werden konnte. Die „Italia“ sackte im Sturme durch

und fragte mit furchtbarer Gewalt auf hochgedrückte Packeisbänken.

Der Anprall war so solcher Gewalt, daß die Gondel vom Luftschiff abgerissen wurde und auf dem Eise liegen blieb, während der Ballonkörper mit den Motorgondeln — plötzlich leichter geworden — weitertrieb, um dann etwa 30 Kilometer weiter östlich ebenfalls auf dem Eise niedergehen.

In der Gondel, die dem Luftschiff abgerissen worden, befand sich General Noblie mit 8 Mann. Darunter der Navigationsoffizier. Die zweite Gruppe, die in den Motorgondeln und den Antriebsmaschinen des Luftschiffes abtrieb, lief 7 Mann stark. In ihr befanden sich 2 Professore, Montreure und Mechaniker und ein Journalist.

Die Mannschaft in drei Gruppen getrennt.

Montagmorgen hat die italienische Geländeschiff in Oslo eine neue Meldung der „Citta di Milano“ erhalten, nach der die Mannschaft der „Italia“ bei der Landung auf dem Treibeise in drei Gruppen getrennt worden ist. Die mittlere Gruppe, bei der sich Noblie selbst befindet, besteht aus sieben Mann. Zwei Leute dieser Gruppe sind verlegt. Einer von ihnen hat ein gebrochenes Bein. Die zweite Gruppe besteht aus zwei, die dritte aus drei Mann. Letztere haben keine Verbindung mit den übrigen und verfügen weder über Nahrungsmittel noch über Verpflegung. Die drei Leute haben den Versuch gemacht, zu Fuß Kap Smith zu erreichen. Wo sie sich jetzt befinden, ist unbekannt.

Die Juchprüfde der „Italia“ sind bedeutend schwächer geworden und enthalten jetzt nur noch kurze Lagerbestände. Man nimmt an, daß der Akkumulator der Kurzwellenstation in einigen Tagen erschöpft sein wird. Seit Freitag ist die verunglückte Mannschaft der „Italia“ um 10 Kilometer nach Osten abgetrieben worden.

Die Lage erscheint außerordentlich kritisch, da man befürchten muß, daß die Strömung des Eises zwischen Spitzbergen und Franz-Josephs-Land in die offene See hinauswehrt.

Hilfsleistung ist ohne starken Eisbrecher oder ein großes Wasserflugzeug so gut wie ausgeschlossen. Amundsen hat seinen amerikanischen Freunden telegraphisch mitgeteilt, daß eine Dornier-Wal-Maschine in Aufbruchstand bereit sei. Es müßte sofort eine Entschickung getroffen werden, wenn die Hilfsperdition nicht zu spät kommen sollte.

Das Eintreffen des italienischen Fliegers Major Maddalena wird mit großer Ungeduld erwartet. Leutnant Lügow-Holm und sein Mechaniker sind von der Hobby aus, die bei Verlangen Nord liegt, zu einem Flug nach der Ostküste gelangt. Am Vormittag traf in Kingsbay der Nachzügler ein, daß die Dornier-Wal-Maschine auf dem Eise gelandet sind. Kapitän Rißler-Barlen und Lügow-Holm können sobald wie möglich in östlicher Richtung weiterfliegen.

Gefunden?

Die „Italia“-Mannschaft ist aufgefunden worden. Der holländische Flieger Lügow-Holm, der zur Unfallstelle des Luftschiffes aufgeflogen war, meldet, daß er zwei verwundete Mitglieder der Besatzung der „Italia“ in der Brannweinbüch gefunden habe. Nähere Einzelheiten sind zurzeit noch nicht gekommen.

Das Luftschiff zerstört.

Die Funterverbindungen mit der „Italia“ können jetzt mit großer Regelmäßigkeit und unter besserer Verhältnissen als bisher aufgenommen werden.

Nach einem neuen Funkproben meldet die Landungsstation, daß das Luftschiff durch Eisbildung an der Aufhängung vollkommen zerstört sei und seiner Fortsetzung des Zuges nicht wiederzugesetzt werden könne.

Deutsche Flugzeuge auf der „Italia“-Suche

Kapitän Thunberg von der schwedischen Marine ist in Norwik von der Nordwestküste Norwegens eingetroffen, um mit zwei Heinkel-Flugzeugen der schwedischen Marine, die er an Bord führt, an der Suche nach Noblie teilzunehmen.

Hagelwetter bei München.

Während in München Sonntagmorgen ein Gewitter mit wolkenbrüchigen Reggen niederlag, war es in der Umgebung Münchens, namentlich im Jzaral, von Schauern im Solle einer heftigen. So prasselten in Solle Schloßen in der Größe von Entenieren, zum Teil sogar in der Größe einer Männerfuß, nieder. Hunderte von Fensterhebeln gingen in Scherben, Hagelbäder wurden durchgeschlagen. Zahlreiche Personen sind verletzt, darunter Frauen, die Kinderwagen schoben und nicht rasch genug flüchten konnten. Viehliches wird aus anderen Orten gemeldet. Es sollen in Dellen-ferne viele Kropferleistungen vorgekommen sein. In Gärten, Gemüsepflanzungen und Feldern wurde sehr großer Schaden angerichtet.

Schneefall in Schweden.

In der mittelschwedischen Gebirgslandschaft Dalarna sowie dem angrenzenden Götischen Jozal ist vor einigen Tagen Schnee gefallen, der Bäume und Sträucher der Landschaft in Weiß hüllte. Dies geschah kurz vor der Johannisdacht (Mittwoch 1925).

Schweres Unwetter in der Grenzmark.

Über große Teile der Grenzmark Polen-Preußen gingen am Sonntag nachmittags heftige Gewitter mit wolkenbrüchigen Reggen und Hagelschlag nieder, die sehr großen Schaden anrichteten. Besonders schwer wurden der Kreis Kietz und der Kreis Deutsch-Krone betroffen. Das Getreide wurde zum Hagel bis zu 30 Prozent niedergebregt. Auch die Schäden an Gemüße und Obst sind bedeutend. Zahlreiches Viehvieh wurde von den Hagelstößen, die durch die Größe von Taubenieren hatten, erschlagen. Sehr groß ist auch der Schaden an Obst. Durch Windstößen wurden Schoten niedergebregt sowie Häuser und Ställe abgedeckt.

Besonders schwer geschädigt wurden mehrere Ortschaften, so Schönante und Schlopp deren Ernte zum größten Teil vernichtet ist. Der Schaden geht in die Hunderttausende. Mehrere einleitend wird befürchtet, daß Unwetter mit ähnlich starkem Hagelschlag seit Jahren nicht zu verzeichnen waren.

... auch in Ungarn.

In dem üblichen Teile des Komitats Baranya, längs der ungarisch-slowakischen Grenze, ist am Samstagabend in den ersten Nachmittagsstunden ein so heftiges Unwetter niedergebregt, wie es schon seit Jahrzehnten nicht zu verzeichnen war.

Ein furchtbarer Sturm hatte in wenigen Minuten die Ernte dieses Jahres vernichtet. Niedergebregene Viehställe haben solche Trichter hinterlassen, wie im Kriege Wohllose schwerer Verletzte. Die Telegraphenleitungen in dem Unwetter heimlich zerstört wurden. Viele Personen sind ums Leben gekommen oder haben mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Bisher konnten weder der Schaden, noch die Verletzungen genau festgestellt werden. Es wurden bis zur Stunde folgende Unfälle gemeldet: vier Tote, zwei Personen haben infolge des Wüßes die Sprache verloren.

Der Eiserne Gulian rüstet zur Seimreise.

Der Kaiserliche Aufschiff des Eiserne Gulian geht seinem Ende zu. Am Dienstag wird Hartmann wieder die Riese nach Wanksee antreten. Am Sonntag gab das Personal der deutschen Reichsflotte eine Empfang während am Montag Gulian aus „Gossum“, sein treuer Gatt, sich für die Seimreise auszurufen.

Ein Wirtshausmann deckt 100 Häuser ab. Wie aus Moskau gemeldet wird, deckt im Gouvernement Mwer ein Wirtshausmann über 100 Häuser ab. Zahllose Tausend Menschen sind getötet. Die Eisenbahnverbindung ist zerstört.

8 Millionen Hagelgeschlag. In der Gegen von Dijon (Frankreich) wurden die Weinberge durch Hagelschlag zum größten Teil zerstört. Der Schaden wird auf acht Millionen Mark geschätzt.

Wieder zwei Bergleute verunglückt. In der Nacht von Sonntag auf Montag verunglückten in dem Schacht 1 und 11 der Zeche Sadler in Seelen bei Sann zwei Bergleute. Einer von ihnen war sofort tot, während der andere schwer verletzt wurde.

Keinungsstat eines Parlamentarierers. Dem preußischen Landtagsabgeordneten Berthe (Wirtshausmann) gelang es am Sonntag auf dem Wirtshaussee, zwei Bergleute, deren Boot umgeschlagen war und die verunglückt gegen den Wellenschlag ankämpften, mit seinem Boot aus dem Tode des Ertrinkens zu retten.

Dampferunfall am dem Dniepr. Nach Meldungen aus Kiev ließ auf dem Dniepr der Bergbauunternehmer „Berth“ mit dem Dampfer „Korowit“ aufkommen. Der Dampfer wurde auf dem Dniepr auf dem Dampfer „Korowit“ aufkommen. Der Dampfer wurde auf dem Dniepr auf dem Dampfer „Korowit“ aufkommen.

Statt besonderer Anzeige.
Am 10. Juni ist unser lieber Sohn und Bruder
Helmut Gebhardt
Bergbaubeflissener
im Alter von 21 Jahren beim Eisenbahnunglück bei Fürth
verunglückt und verschieden.
In tiefer Trauer um ihren einzigen Sohn und Bruder
Albert Gebhardt
Elsa Gebhardt geb. Oestreich
Dorothee Gebhardt
Bornä bei Leipzig, den 10. Juni 1928.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr in Oberbena bei Merseburg
von der Kapelle aus statt.

Todesfälle:
Frau Friederike Barth geb. Weibel (90 J.),
Schleibitz.
Frau Elise Friedrich geb. Rothnagel (41 J.),
Schleibitz.
Herr Albert Hofje, Gutsbesitzer (59 J.),
Alberoda.
Herr Gertrud Gränitz (18 J.), Duerfurt.
Herr Wilhelm Erhard, Fabrikant (53 J.),
Leipzig-Deutsches.
Herr Dr. phil. Robert Curt Georgi, Che-
miker u. Schriftsteller (49 J.), Leipzig.
Herr Otto Henschel, Eisenbahner-
inspektor i. R. (73 J.), Wurzen.
Herr Friedrich Karl Schmidt, Gärtner-
besitzer, Leipzig-Preußendorf.
Herr Morz Belpfal, Buchhändler, Leip-
zig C. L.
Herr Rechnungsrat Friedrich Schimmer,
Eisenbahnschaffner i. R. (73 J.), Leipzig.
Herr Agnes Götz (54 J.), Leipzig N. 24.
Herr Otto Sehwilke, Dachdeckermeister
(72 J.), Halle/Saale.

Familiennachrichten.
Geboren: Herrn Morz Weisbe und
Frau geb. Grabner in Leipzig; eine Tochter.
— Herrn Fritz Klaus und Frau Käthe
geb. Weisflög in Leipzig-Marienbrunn;
eine Tochter.
Verlobt: Fräulein Ruth Bennescher mit
Herrn Johannes Kubno in Weisenseif.
Vermählt: Herr Willy Eder mit
Fräulein Frida geb. Weiser in Wücheln-
Erpingen. — Herr Bauwirtschaftler Erich
Schreier mit Fräulein Hedwig Mauch in
Dortmund. — Herr Hof Bachmann mit
Fräulein Melitta Reichold in Leipzig.

Ämliche Bekanntmachungen.
Zum Teil aus anderen Zeitungen.

Landwirtschaftskammerbeiträge 1928.
Die Beiträge über die für 1928 zu zah-
lenden Landwirtschaftskammerbeiträge kann in
der Stadthauptkasse bis zum 22. d. Mts. in
den Vormittagsstunden eingesehen werden.
Die Beiträge sind von den Zahlungspflichti-
gen bis zum 30. Juni 1928 bei der Stadt-
hauptkasse einzuzahlen. Nach diesem Tage
verbleibende Beträge werden zwangsweise ein-
gezogen werden. Schriftliche Nachricht er-
geht zur Vermeidung unnötigen Schreibverkehrs
nicht.
Bad Naußsädt, den 6. Juni 1928.
Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung
der Stadtorbunden-Versammlung am Frei-
tag, den 15. Juni 1928, abends 8 Uhr,
auf dem hiesigen Rathaus.
Zur Beratung liegt vor: 1. Einführung
eines Stadtorbunden. 2. Beschlußfassung
über die Gültigkeit der Wahl. 3. Erwidung
einer neuen Tarifstelle. 4. Kenntnisnahmen.
Darauf geschlossene Sitzung.
Mitteln, den 11. Juni 1928.
Der Stadtorbundenvorsitzer,
R. Urban.

Öffentliche Stadtorbundenversammlung
am Donnerstag, den 14. Juni und ev. am
Freitag, den 15. Juni d. Mts. (Fortsetzung),
abends 8 Uhr.
Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Kenntnis-
nahme von einer außerordentlichen Kosten-
prüfung. 3. Spiel- und Sportplatz. 4. Raum
für das Heimattumfeld. 5. Sporthaus für
die Wohnungsbau G. m. b. H. 6. Verkauf
eines Streifen Landes an der Wohnungsbau
G. m. b. H. 7. Beteiligung an der Hauptver-
sammlung des Städtebundes Sachsen-An-
halt. 8. Entwurf einer Entwässerungsanlage
der Stadt. 9. Hausstellungsvertrag für 1928
und Festsetzung der Steuerbefreiung. 10. Ge-
heime Sitzung.
Mitteln, den 11. Juni 1928.
Der Stadtorbundenvorsitzer,
Dr. Möhlenberg.

Obstverpachtung.
Der Obstanbau
des Rittergutes Kriegstedt
ist zu verpachten. Schriftliche Gebote sind bis zum
20. Juni, abends 6 Uhr, an die Ritterguts-
verwaltung zu richten. — Bedingungen sind da-
selbst einzusehen.
Rittergut Kriegstedt.
Zwangsvollstreckung.
Mittwoch, den 13. Juni d. Js., vormittags
11 Uhr werde ich im Gasthof „Zum heitren
Bild“ in Remna
1 Klavier, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Schreibtisch,
1 Kuschelstuhl, 1 Servierstuhl,
1 Schreibtisch, 1 Waschtisch, 1 ar. Spiegel,
2 Kleiderkränze, 1 Kleiderkasten, 1 Dres-
sirtisch und 1 Nähmaschine
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußern
Pfehner, Obergerichtsvollzieher in Merseburg.

Ursache:
Ein ständiges Inletat
im Merseburger Tages-
blatt, dessen gute Ver-
breitung allgemein be-
kannt ist.
Wirkung:
Neue Kunden stellen
sich ein und die alte
Kundschaft erkehrt
wieder im Geschäft
des Inletaters.

Wanzen-Weg
Nur mit Vorsicht. Eine Wohltat für die
Menschen. Verschiedenes. Seite 74 (ersch.
1/2 Liter). Allein zu haben in der Drogerie
Werner Mahlsdorf, Kleine Ritterstraße 2.
Händler, Wiederverkäufer
kaufen Strümpfe, Trikots, Wäsche nur bei
U. Schütz, Dresden, H. 117, Rietzschstraße 7.
Preisliste gratis!

Lauchstädter Brunnen
Zu Hastrinkkuren
Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend
bewährt und ärztlich empfohlen bei
Rheumatismus, Gicht
Nervosität
Blutarmut, Bleichsucht,
Mattigkeit,
schlechter Blutbeschaffenheit
Bestes Kurgetränk bei
Zucker- und Nierenleiden
Man hüte sich vor Nachahmungen u. verlange nur den echten Lauch-
städter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette.
Lauchstädter Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken,
Drogerien und Mineralbrunnenhandlungen.
Brunnenversand der Heilquelle Bad Lauchstädt.

Anwärter Theater.
Theater in Halle.
Mittwoch, 20 Uhr
„Fra Diavolo.“
Dies und Das.
Neues Theater in Leipzig.
Mittwoch, 19,30 Uhr
„Der und Zimmermann“
Altes Theater in Leipzig.
Mittwoch, 20 Uhr
„Die Perle.“
Operntheater in Leipzig.
Mittwoch, 20 Uhr
„Donnerwetter — ganz
eines.“
Theater in Leipzig.
Mittwoch, 20 Uhr
„Wie einst im Mai.“
Spielplan in Halle:
Herr Weigert dirigiert.
Die Studentenkapelle.
Herr Alte Brunnengasse.
Die Zupagen von Boris
G. Z. am Niederkrieg.
Die Pflicht zu schweigen
G. Z. am Niederkrieg.
Der große Unbekannte.

72er
Mittwoch
Verjammung
in der „Junkenburg“.

Verlobungsringe!
Eigene Fabrikation, daher
billige Preise. Große
Verkäuflichkeit mit elektrischem
Betrieb. Gold u. Juwelen

Rich. Voss
Juwelen-Fabrikant
Halle, Leipziger Str. 1
gegenüber von
Drogerie Helmbold

Teppiche
in erstklassiger Qualität
liefern
ohne Anzahlung
in bequem. Teilzahlungen
Mitteldentsche
Teppichhandels-
gesellschaft
Berlin V 18
Unter den Linden 17/18
Verlangen Sie bemastete
Offerte unverbindlich.

Zur Verlobung oder Hochzeit
Passende Geschenke

Otto Hentze
Leipzig
Stadt. Kaufhaus
Neumarkt 9-19
Fernspr. 237 65

Mittwoch, den 13. Juni 1928, abends 8 Uhr
im „Neuen Schützenhaus“

Großes Gartenkonzert
mit nachfolgendem Brillantfeuerwerk
anlässlich des 18. Königsschießens,
wozu freundlichst einladet
Verein der Centrumschützen Merseburg.

Warum
haben Sie noch nicht bestellt?
fragen Sie: Ihre Verwandten
Ihre Bekannten
Ihre Nachbarn
über unsere Lieferungen und Sie werden sofort bestellen.

Wir geben ab nur an Private
1 Dtzd. Herren-Taschentücher ca. 42/42 cm, m. bunter
Kante Für nur Rm. **1.60**
1 Dtzd. Damen-Taschentücher Macco mit Holzkorn
Für nur Rm. **1.60**
1 Dtzd. Handtücher gute Qualität, ca. 46/100 cm
Für nur Rm. **2.40**
1 Dtzd. Wischtücher blau oder rot kariert, 50/50 cm
Für nur Rm. **2.40**
1 Tischdecke in verschiedenen Farben m. dezenten Streifen,
merc., Decke 130/160 cm mit 6 Ser-reiten ca.
36/36 cm Für nur Rm. **3.95**
1 Bettwäsche-Garnitur besteh. aus 1 Bezug ca. 130/200
cm, 2 Kissen ca. 80/80 cm Für nur Rm. **8.95**
1 Bettwäsche-Garnitur aus bestem Linon, bestehend aus:
1 bestickten Bezug ca. 130/200
cm, 1 glatten und 1 bestickten Kissen ca. 80/80 oder 1 Gar-
niture mit Richeleukissen Für nur Rm. **10.00**
1 Uberschlaglaken in wunderbaren Dessins mit Einsatz
oder bestickt, prima Le. Linon Gr.
150/260 cm Für nur Rm. **7.95**

Bestelle sofort!
Wenn Ware nicht entspricht, zahlen
wir den Betrag mit Spesen zurück.
Versand erfolgt per Nachnahme, Ver-
kaufspass zum Selbstentgegen.

Taschentücher, Handtücher, Wischtücher
werden an den einzelnen Kunden nur je 1 Dutzend abgegeben.
Verlangen Sie unseren Katalog. Sie erhalten ihn kostenlos!

Mech. Weberei Härtner & Co., Hof i. Bayern

Königin-Luise-Bund.
Donnerstag, den 14. Juni 1928, 20 Uhr
in Müllers Hotel
Bundesabend
Gäste willkommen. Der Vorstand.

**Wieder edel auf die
Fuße Ihrer Kinder!**
Kinderstiefel
und **Halbschuhe**
in nationalen Formen,
modernen Ausführungen
Gambolen, Turnschuhe
W. Ehrentraut
St. Ritterstr. 15, „Salomander“
Gottsdorferstr. 28 II. Gehlf.

Kalender-Reklamen
haben sich immer bezahlt gemacht

zumal wenn sie in einem Kalender veröffentlicht werden, der
sich einer solchen Beliebtheit in allen Bevölkerungsklassen
erfreut, wie der Merseburger Kreis-Kalender. Der Kalender
erscheint für das Jahr 1929 wieder unter Mitwirkung des
Bereins für Heimattumfeld, Merseburg, im Verlage der
Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merse-
burg. Sein Ansehen und der schnelle Absatz bürgen genügend
für die Werbekraft der in ihm veröffentlichten Anzeigen.
Jeder neue Jahrgang wird im Stadt- und Landkreis Merse-
burg von der Gesamtbevölkerung sehr schnell erwartet.
Waghebende Großunternehmen lassen dem Verlag ihre An-
zeigenaufträge jedes Jahr unangefordert zukommen. Das
bringt die beste Beweis dafür, daß diese Firmen der Propaganda
mit dem Erfolg ihrer Reklame sehr zufrieden sind. Ein
Jahr lang wirkt der Kalender als Nachschlagewerk, wird
unzählige Male zur Hand genommen. Kein anderes Werbe-
mittel kann Anzeigen solchen bleibenden Wert verschaffen.
Firmen, die ihren Umsatz weiter bedeutend vergrößern
wollen, kann nicht dringend genug empfohlen werden, ihre
Anzeigenaufträge für den Merseburger Kreis-Kalender auf
das Jahr 1929 recht bald aufzugeben. Je eher die Verlags-
druckerei in den Besitz der Geschäftsverträge gelangt,
um so größer ist die Aussicht auf die beste Wacierung und
Ausstattung. Die Anzeigenpreise sind, der allgemeinen
Wirtschaftslage angepaßt, niedrigst bemessen.